Dienstag, 12. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10388. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 12. Juni. Bei dem gestrigen Diner der Schneidergilde berührten Marquis Salisbury und Graf Derby die Krisis im Orient und betonten die Nothwendigkeit der Befolgung einer Friedenspolitik. Graf Derby sagte, England müsse bereit sein, seine Interessen zu vertheidigen, wenn dieselben angegriffen seien; aber das größte aller britischen Interessen sei der Friede. Midhat Pascha war bei dem Diner zugegen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 11. Juni. Der „Pol. Corr." wird aus Petersburg gemeldet, daß die Nachricht von einer demnächstigen sechswöchentlichen Urlaubsreise des Fürsten Gortschakoff unrichtig sei. — Aus Konstantinopel wird der genannten Correspondenz berichtet, daß der türkische Gesandte in Athen eine Instructionsdepesche erhalten habe, durch welche er angewiesen werde, von der griechischen Regierung Aufklärungen über die Rüstungen Griechenlands zu verlangen. Die betreffende Note sei jedoch bisher dem griechischen Cabinet noch nicht überreicht worden. — Aus Bukarest meldet die Correspondenz: Die Minister Bratiano und Cogalniceano sind nach Plojeschti abgereist behufs zu treffender definitiver Vereinbarungen über die Theilnahme der rumänischen Armee an den Kriegsoperationen. — Aus Cattaro wird dem genannten Organ telegraphirt: Eine türkische Colonne hat Goransko verproviantirt. — Die türkischen Streitkräfte sind bei Krstatsch concentrirt. Es werden Vorbereitungen zu einem Angriff behufs Entsetzung von Niksic getroffen.

Konstantinopel, 11. Juni. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag wurden nach einer Meldung der „Agence Havas" 5 russische Torpedoboote gegen die vor der Sulinamündung liegenden türkischen Panzerschiffe abgelassen. Zwei derselben gingen durch das Feuer der Türken unter; die übrigen kehrten in der Richtung auf Kilia zurück, nachdem drei Torpedos explodirt waren, ohne die türkischen Schiffe zu beschädigen.

— 11. Juni. Mit den Montenegrinern finden vor Spuz und bei Podgorizza andauernde Kämpfe statt. — Mouktar Pascha meldet unter dem 10. d.: Die zwischen Kars und Erzerum befindliche russische Colonne ist auf Kars zurückgegangen.

Berlin, 12. Juni.

Die Ausdehnung der neuen Verwaltungsgesetze auf die westlichen Provinzen scheint sich in dem Ressort des Ministers Eulenburg absolut zu einer Schwergeburt zu gestalten. Freilich genießt der bisherige Zustand in den Westprovinzen der, wie es scheint, mehr als man vermuthet hat machtvollen Aegide des Hrn. v. Sybel, und es will uns fast bedünken, als lege Minister Eulenburg der Stimme dieses einen Mannes mehr Gewicht bei, als der großen Majorität unserer Abgeordnetenkammer, in der doch auch Männer sitzen, welche die Zustände in den Rheingegenden mindestens ebenso gut kennen als Hr. v. Sybel und welche den Einfluß der ultramontanen Partei ebensowenig als dieser unterschätzen, deshalb aber nicht mehrere Millionen intelligenter Bewohner von den Wohlthaten der neuen Verwaltungs-Organisationen ausschließen mögen. Darf man nämlich den Versicherungen einiger Berliner Blätter Glauben beimessen, so ist eine die Ausdehnung der neuen Selbstverwaltungsgesetze auf die Westprovinzen bezweckende Vorlage auch in der nächsten Landtagssession bestimmt nicht zu erwarten. Unsere Informationen lauten nun zwar nicht ganz so kategorisch: nach denselben soll ein formeller Beschluß in dieser Angelegenheit noch nicht gefaßt sein. Thatsache ist jedoch, daß man in die Ausarbeitung des betreffenden Entwurfs bis jetzt nicht eingetreten ist. Sollte die Regierung den wiederholt ausgesprochenen Aufforderungen des Abgeordnetenhauses zuwider die Vorlage abermals unterlassen, so würde ohne Zweifel aus der Mitte der Volksvertretung selbst heraus die Initiative endlich ergriffen werden müssen.

Der preußische Antrag auf Berufung einer Commission, welche die Frage der Einführung einer Reichsstempelsteuer durcharbeiten sollte, ist vom Bundesrath bekanntlich den Ausschüssen überwiesen worden. Man darf nun erwarten, daß die letzteren ihre Vorschläge unverzüglich wieder an das Plenum bringen, daß sonach die betreffende Commission noch vor dem Auseinandergehen des Bundesraths eingesetzt wird und sich baldmöglichst an ihre Arbeit begiebt. Die umfassenden Vorarbeiten, die preußischerseits von einzelnen Räthen im Finanzministerium seit länger Zeit gemacht wurden, werden den Arbeiten der Bundesrathscommission sehr zu Gute kommen und können zur Beschleunigung des Werkes wesentlich beitragen. Man wird sich der Hoffnung hingeben können, daß dem Reichstag schon in der nächsten Session eine entsprechende Vorlage zugehen wird, die denn auch Aussicht auf Annahme haben dürfte, falls nicht eine gar zu große Beschränkung der Matricularbeiträge, in denen die liberale Partei bekanntlich eine der festesten Stützen des Budgetrechts erblickt, durch sie herbeigeführt wird.

Die clericale Presse in Deutschland nimmt jetzt zu den Vorgängen in Frankreich und dem provocatorischen Auftreten der Machthaber des Vaticans eine sehr unschuldige Miene an. Man thut, als könne man die Aufmerksamkeit, welche diese Dinge bei den Regierungen und bei der Presse finden, gar nicht begreifen. Die clericale Presse hat indessen auch bei uns einen zu guten Instinct, um nicht herauszufühlen, wohin alle jene Vorgänge steuern und wo ihre letzten Consequenzen zu suchen sind. Auch wir sind übrigens nicht der Meinung, daß die Pläne des Ultramontanismus das deutsche Reich mit einer gegenwärtigen ernsten Gefahr bedrohen; vielmehr hegen wir die feste Zuversicht, daß dieselben ebenso jämmerlich enden würden, als im Jahre 1870 wenn die französische Nation sich wieder zu ähnlichen Thorheiten mißbrauchen ließe. Wohl aber stimmen wir der „B.A.C.-Corresp.", dem bekannten Organ des Abg. Lasker, darin bei, daß es die Pflicht der deutschen Reichsregierung ist, dafür Sorge zu tragen, daß die Pläne des Ultramontanismus gar nicht erst soweit sich entwickeln, um ihnen mit dem Schwert in der Hand begegnen zu müssen. Sind wir auch sicher, daß wir siegen werden in einem Kriege, bei dem die gesammte Intelligenz Europa's auf unserer Seite steht, so würde doch dieser Sieg dem deutschen Volke die schmerzlichsten Opfer auferlegen und es würde die Frage der Zeit darum doch nicht von Innen heraus gelöst sein. Der Ultramontanismus wird nicht dadurch überwunden werden, daß eine Nation, die auf seinen Antrieb sich mit Rachegedanken erfüllt gegen ihren siegreichen Feind, von diesem zum zweiten Male im Kriege niedergeworfen und mit schweren Bußen bestraft wird; der Ultramontanismus wird dagegen die Todeswunde empfangen, wenn diejenige Nation auf die er sein Heil zu dieser Zeit gesetzt hat, wenn die „älteste Tochter der Kirche" aus eigener Ueberzeugung sich löst von dem Bann, womit Rom sie in ihren leitenden Spitzen umstrickt hat. Nach unserer Ueberzeugung müssen die Hoffnungen des Ultramontanismus auf Verwirklichung seiner Weltherrschaft, und speziell seiner Herrschaft über Deutschland sofort auf Null herabsinken, wenn er sein Spiel in Frankreich verloren hat.

Ueber den Eindruck, welchen der Leitartikel der „Nat.-Ztg." über die Aufgabe des französischen Senats in Frankreich gemacht hat, wird dem genannten Blatte aus Paris telegraphirt, daß der telegraphische Auszug Anfangs von der Regierung zurückgehalten wurde. Später scheint sich dieselbe jedoch besser besonnen zu haben und das Telegramm wurde freigegeben. Inzwischen haben fast alle Pariser Blätter den Artikel abgedruckt. Einen unmittelbaren Erfolg wird die geharnischte Epistel aber wohl kaum haben, denn die thatsächlich erfolgte und auch in aller Form schon officiell bestätigte Aussöhnung der Royalisten mit dem Staatsstreich vom 16. Mai stellt die bekämpfte Auflösung der Deputirtenkammer in fast sichere Aussicht. Zwarn bemühen sich die gemäßigten Mitglieder des Cabinets, wie Herzog Decazes, dadurch eine Versöhnung herbeizuführen, daß man Dufaure an die Spitze des Cabinets bringt. Aber abgesehen davon, ob eine republikanische Majorität sich damit zufrieden gestellt erklären würde, scheint Dufaure auch keineswegs gewillt zu sein, die Präsidentschaft des Conseils zu übernehmen. — Weiter telegraphirt man der „Nat.-Ztg." vom 10. Juni: Gestern war Gambetta in Amiens, wo ein Bankett zu seinen Ehren stattfand. Am Eisenbahnhof wurde er von dem Maire der Stadt, dem Gemeinderath, einer großen Anzahl General- und Arrondissemenths-Räthen, vielen Maires aus der Umgegend und einer großen Volksmenge mit stürmischen: Vive la république! Vive Gambetta! empfangen.

Graf Schuwaloff ist nun auf seinen wichtigen Botschafterposten in London zurückgekehrt. Es ist dies vielbesprochene Ereigniß ein wichtiger Act in der gegenwärtigen Entwickelung der orientalischen Wirren. Bekanntlich kommt Schuwaloff nicht mit leeren Händen von Petersburg zurück, sondern er überbringt dem Cabinet von St. James die ebenfalls viel besprochene Versöhnungsnote des Fürsten Gortschakoff. Schon am Freitag Abend gelangte die Emanation des russischen Reichskanzlers zu Händen Lord Derby's, und einer Meldung der „Agence Havas" zufolge wäre das Schriftstück auch den übrigen Mächten zur Kenntnißnahme mitgetheilt worden, was auch von Berlin aus dadurch bestätigt wird, daß die Depesche daselbst ebenfalls am Freitag durch den russischen Botschafter übergeben ist. Die Note soll in durchaus beruhigender Form gehalten sein. Rußland hat zur Zeit allen Grund, möglichst beruhigend auf England einzuwirken, um dasselbe von den Begünstigungen seines Gegners, zu denen ja das englische Krämer-Interesse ohnehin hinneigt, abzuhalten. Freilich stimmt dazu sehr schlecht jene gereizte Sprache, welche die Petersburger Officiösen gegen den eifersüchtigen Freund an der Themse führen. Indessen sind diese Auslassungen doch mehr auf die Unterthanen des Czars und seine Verehrer an der Donau als auf das britische Publikum berechnet.

Daß Kaiser Alexander nicht auf den Kriegsschauplatz abgereist ist, um Friedens-Verhandlungen anzuknüpfen, wird man jetzt wohl allseitig glauben, auch ohne daß die „Pol. Corr." es besonders zu versichern brauchte. Nach der genannten Corresp. sei der Kaiser zur Armee gereist, um diese „durch seine Anwesenheit zu begeistern und zum bevorstehenden Kampfe zu stärken." Die Ankunft des Kaisers an der Donau bedeute eine neue Phase des Krieges. Der Friede könne erst in Frage kommen, wenn dessen erste Grundlage: die wiederholt als Programm der russischen Regierung und des russischen Volkes proclamirte Occupation Bulgariens, eine vollendete Thatsache geworden ist. Zur Verwirklichung dieses Programms werden nunmehr die Vorbereitungen mit großem Eifer getroffen und schon die nächsten Tage werden uns wahrscheinlich Nachrichten über ernstere Actionen bringen. Vorläufig soll die rumänische Armee in Gemeinschaft mit dem 9. russischen Corps Osman Pascha bei Widdin in Schach zu halten suchen, während die übrigen Armee-Corps in Bulgarien einzudringen suchen sollen.

Was die Lokalität des demnächst zu erwartenden Versuchs der Russen, die Donau zu überschreiten, anbelangt, so kommen nach der bisherigen Aufstellung der russischen Armee, nach ihren voraussichtlichen strategischen Zielen und nach den hierbei mit zu berücksichtigenden Strom-Verhältnissen vornehmlich drei Punkte in Betracht. Zuerst die Strecke bei Nikopolis, dann die zwischen Rustschuk und Silistria, welche durch die beiden Punkte Turtukai und Silistria näher zu bezeichnen ist, ferner die Donaustrecken an der Dobrudscha bei Hirsova und Braila abwärts. Der Uebergang dürfte, wenn sich die Türken nur halbwegs auf die Bewachung der Donau verstehen, ein hartes Stück Arbeit werden, wenngleich sie an den fünf genannten Stellen, welche eine Linie von 60 Meilen repräsentiren, Mühe haben werden, jeden Versuch zurückzuweisen. So sehr sich die Russen in Folge der vorgerückten Jahreszeit mit dem Donau-Uebergange beeilen müssen, so ist er nur eine Vorbedingung zu weiteren Operationen, nicht aber selbst eine endgiltig entscheidende strategische Action, da der eigentliche Krieg erst am rechten Donauufer beginnen wird. Dagegen wäre ein mißglückter oder auf eine längere Dauer verzögerter Uebergang ein Erfolg der türkischen Vertheidigung, dessen Werth nicht hoch genug angeschlagen werden könnte. Aber die Donau muß, was es auch immer koste, überschritten werden, wenn überhaupt ein russisch-türkischer Krieg auf dem europäischen Kriegsschauplatze in Gang kommen soll. Wie aus dem russischen Hauptquartier verlautet, soll der Uebergang zunächst an zwei Punkten, die natürlich Geheimniß der russischen Heeresleitung sind, versucht werden. Daß man hierbei das Bestreben haben wird, bei dem Uebergange und bevor die russische Armee auf dem rechten Donauufer concentrirt ist, das türkische Festungs-Viereck Rustschuk-Silistria-Varna-Schumla noch möglichst vermeiden, darf wohl als sicher angenommen werden.

In Epirus und Thessalien sind die Türken kaum noch im Stande, die revolutionäre Stimmung von einem Ausbruch zurückzuhalten. Inzwischen macht sich auch Griechenland, in dem endlich die Ministerkrisis durch Ernennung des Coalitionsministeriums unter dem Ehrenpräsidium des greisen Admiral Kanaris zum Abschluß gekommen ist, zum Handeln bereit. Ein russischer Sieg würde aller Orten die Lunte in den angesammelten Zündstoff legen.

Deutschland.

✻ Berlin, 11. Juni. Die deutschen Bevollmächtigten zu den Conferenzen über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn werden noch vor Ablauf der Woche nach Wien zurückkehren. Arbeiten im preußischen Handelsministerium, bei welchen einzelne dieser Herren betheiligt sind, werden deshalb mit besonderer Beschleunigung zu Ende geführt. — Der Erweiterungsbau des provisorischen Parlamentsgebäudes wird wegen der erforderlichen Fertigstellung von Vorarbeiten erst in 14 Tagen beginnen. — Die Herstellung des Kaisers ist so weit vorgeschritten, daß er gestern gegen Abend eine Ausfahrt unternehmen und gestern und heute Vorträge hören konnte. — Mittelst Allerhöchster Cabinetsordre ist bestimmt worden, daß am 1. April 1878 das 3. Garde-Regiment zu Fuß von Hannover nach Berlin zu verlegen ist.

— Von Seiten des hiesigen türkischen Geschäftsträgers, Turkhan Bey, erfolgt nachstehende Mittheilung: „Im Vertrauen auf den wohlthätigen Sinn der deutschen Nation beehrt sich die kaiserlich türkische Botschaft hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ihr vom Central-Comité der ottomanischen Vereine für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, welches auf Grundlage der Genfer Convention steht, ein Rundschreiben zugegangen ist, in welchem sich dasselbe an die öffentliche Mildthätigkeit wendet. Indem sich die kaiserliche Botschaft beehrt, diese Mittheilung zu machen, stellt sie sich gleichzeitig zur Verfügung der hochherzigen Geber, um deren Spenden ihrer Bestimmung zuzuführen. Sonst können Gaben auch direct an das Comité (administration sanitaire centrale de l'Empire Ottoman à Galata) in Konstantinopel adressirt werden.

— Nach einer über Gibraltar hierher gelangten telegraphischen Nachricht ist der deutsche Minister-Resident, Weber, nebst den Personen, welche denselben bei seiner Gesandtschafsreise an den Hof des Sultans von Marocco begleitet haben, mit Ausnahme des in Fäß verstorbenen Wachtmeisters Stolt am 7. d. M. wohlbehalten in Tanger wieder eingetroffen.

— Nach amtlichen Nachrichten aus Japan hat am 5. Juni in Yokohama eine Schlägerei zwischen Matrosen S. M. S. „Elisabeth" und französischen Seeleuten stattgefunden, bei welcher einer der letzteren um's Leben gekommen und ein zweiter gefährlich verwundet worden ist. Die Herausforderung scheint von französischer Seite ausgegangen zu sein. Es ist — fügt der „Reichsanzeiger" hinzu — dafür Sorge getragen, daß die Untersuchung des bedauerlichen Falles eingehend und unparteilich erfolgen wird.

Darmstadt, 11. Juni. In dem Befinden des Großherzogs ist keine Veränderung eingetreten; der Kräftezustand ist noch gering, es treten noch zeitweise leichte Anfälle von Brustbeklemmungen ein.

Italien.

Rom, 10. Juni. Die Unterhandlumgen zwischen dem päpstlichen Stuhle und der Schweiz sind gescheitert an dem Widerstreben des Bundesrathes, den Bischof Lachat zurückzuberufen. Nach diesen ersten mißlungenen Versuchen hat man doch nicht darauf verzichtet, die Wiederzulassung des ebenfalls ausgewiesenen Mermillod anzustreben. — Der Papst beantwortete ein durch den Grafen Larisch überbrachtes eigenhändiges Schreiben des Kaisers von Oesterreich ebenfalls eigenhändig und wird es durch den päpstlichen Nuntius in Wien überreichen lassen. — Mehrere französische Bischöfe haben bereits beim Vatican angefragt, wie sie sich für den Fall einer bonapartistischen Schilderhebung verhalten sollten; man soll mit der Antwort einiger Maßen in Verlegenheit sein.

Schweden.

Stockholm, 6. Juni. Die schwedische Regierung beabsichtigt durch Gesetz das Arbeiten junger Menschen und Kinder in Fabriken zu ordnen, zu welchem Zwecke eine Commission erwählt war, welche jetzt ihr Gutachten abgegeben hat. — In Stockholm ist man gegenwärtig mit dem Legen der Schienen zu den Pferdebahnen beschäftigt. Die erste Abtheilung derselben wird in 5—6 Wochen fertig sein.

Türkei.

P. C. Konstantinopel, 1. Juni. Verschiedene Comités sind neuerdings gebildet, um Beiträge zu den Kriegsausgaben zu sammeln. Da jedoch diese Beiträge immer spärlicher flossen, entschloß sich die Pforte, alle Reit- und Zugpferde der Beamten und ottomanischen Unterthanen hier zu requiriren. Auch diese Maßnahme gelang nur halb, indem die meisten Beamten, namentlich die armenischen, ihre Pferde entweder von hier wegschickten oder an fremde Unterthanen zu Spottpreisen verkauften. Nicht viel anders machte es eine große Anzahl ottomanischer Unterthanen, die, um ihre Thiere behalten zu können, dieselben provisorisch an ausländische Unterthanen überließen. Demungeachtet konnte das Seraskierat bisher an 1000 Pferde aufbringen.

Amerika.

New-York, 10. Juni. Der Secretär des Schatzes, Sherman, hat mit einem Finanz-Syndikat ein Abkommen über den Verkauf von 25 Mill. Dollars 4proc. Obligationen der Vereinigten Staaten getroffen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

— Die türkischen Kriegsschiffe, welche das ägyptische Truppen-Contingent nach Konstantinopel überführen sollen, sind am 10. Juni in Alexandrien eingetroffen. Wie verlautet, sollen die ägyptischen Truppen unverzüglich eingeschifft werden.

Plojeschti, 10. Juni. Nach der heute stattgehabten Kirchenparade machte der Kaiser die um ihn versammelten Generale mit einer eben eingetroffenen Depesche bekannt, wonach Kars jetzt von den russischen Truppen vollständig umzingelt ist. — Der Fürst und die Fürstin von Rumänien sind mit ihrem Hofstaat heute zur kaiserlichen Tafel geladen.

Aus Belgrad wird gemeldet: Im Sandschak von Bihatsch hat sich ein aus Aufständischen bestehendes fliegendes Corps gebildet, dem auch viele Ausländer angehören. Dasselbe wird von einem Oesterreicher, Namens Matits, befehligt.

* Nach Telegrammen, welche dem „N. W. Tgbl." aus Skutari zugegangen sind, haben die gegen die Montenegriner und Herzegowiner operirenden türkischen Truppen bei Martinic eine Schlappe erlitten und ihre Stellung bei dem Orte Plana geräumt; sie sollen sich bei Spuz concentriren. Bestätigt sich diese Nachricht, dann wäre der Versuch zur Forcirung des Dugapasses vollständig gescheitert und die Möglichkeit, Niksic zu verproviantiren, wieder in weite Ferne gerückt.

Aus Rustschuk vom 9. d. meldet eine türkische Nachricht: Suleiman Bey hat bei Yalomitza ein Gefecht mit einer russischen Batterie gehabt und 3 feindliche Geschütze demontirt. Die Russen begannen heute Vormittag 15 Kilometer donauabwärts von Giurgewo den Bau einer Batterie, das Fort Maratin zerstörte in einer dreistündigen Kanonade die Arbeiten der Russen und nöthigte dieselben, sich zurückzuziehen. Heute Abend begann das Fort Maratin abermals das Feuer, von den Russen wurde nicht darauf geantwortet.

* Ueber eine glücklich ausgeführte Degagirung der türkischen Panzerschiffe, welche im Canal von Matschin eingeschlossen waren, durch Aarifi Pascha am 8. d. wird aus Hirsowa (aus türkischer Quelle) folgendes berichtet: Die Dampfer „Kiliasch", „Ali"

und „Fetul Islam" lagen vier Stunden unterhalb Hirsowas und konnten wegen der vielen im Fahrwasser liegenden Torpedos nicht von der Stelle. Um die Torpedos aufzufischen, gingen zehn Taucherboote ab. Es gelang diesen, mehrere Torpedos aufzunehmen. Die Dampfer folgten vorsichtig den Booten und vereinigten sich stromabwärts mit den drei anderen Dampfern „Arcadi", „Semendria" und „Akkia". Bei Palanka wurden wiederum Torpedos gefunden. Der Feind eröffnete dann ein starkes Feuer aus den Batterien in Gura Jalomnitza, welches die türkischen Schiffe erwiderten. Endlich gelang es den Schiffen, ohne schwere Beschädigung die russischen Batterien zu passiren.

* Der Russische „Invalide" schreibt über die Befestigungen von Erzerum: Erzerum hat eine Bevölkerung von 60 000 Seelen; seine Vertheidigungsmittel bestehen in detachirten Forts, die sogenannte eigentliche Festung und die Citadelle. Die Forts sind auf den zur Vertheidigung sehr geeigneten Höhen des Cap Dagh und des Keremeng-Dagh gelegen; einige dieser Forts besitzen gewölbte Kasematten. Die sogenannte eigentliche Festung besteht aus einer Enceinte, welche die Stadt umschließt und 11½ Werst in der Länge mißt; sie besitzt 11 Bastionen, die untereinander durch Courtinen in Verbindung stehen. Die Höhe des Walles beträgt 15 bis 21, seine Stärke 25 bis 30 Fuß, der Festungsgraben mißt 77 Fuß in der Breite und 10 bis 24 in der Tiefe. Die Citadelle, im Centrum des Platzes errichtet und von einer alten Mauer umgeben, welche von 13 Thürmchen gedeckt wird, ist nicht im Stande, großen Widerstand zu leisten. Die Vertheidigung der Stadt erfordert 150 Geschütze und eine Garnison von 20 000 Mann. Im Jahre 1829 bemächtigte sich der Feldmarschall Fürst Paskewitsch, nachdem er bei Saganlug zwei türkische Corps geschlagen hatte, Erzerums, ohne auf Widerstand zu stoßen; es ist allerdings zu bemerken, daß zu dieser Zeit die Stadt nur sehr schwach befestigt war.

Danzig, 12. Juni.

* Wie der „Weserztg." aus Berlin geschrieben wird, soll Hr. Regierungspräsident Hoffmann hierselbst für die vacant werdende Stelle des Regierungspräsidenten in Düsseldorf ausersehen sein. Am hiesigen Orte ist hierüber etwas Sicheres noch nicht bekannt. Es verlautet dagegen, daß auch nach der Ernennung eines Oberpräsidenten für Westpreußen, der bekanntlich seinen Wohnsitz in Danzig nehmen wird, die hiesige königl. Regierung einen Chefpräsidenten behalten soll, ja daß die allgemeine Einführung dieser Maßregel in Aussicht stehe, um für die Zukunft die Oberpräsidenten, welche bisher zugleich Chefpräsidenten der Regierungen an ihrem Orte waren, mehr zu entlasten.

* Herr Kreisrichter Wiedemann (Sohn des Hrn. Dr. Wiedemann zu Praust), welcher bisher die Stelle des Landesrathes bei der Provinzial-Verwaltung zu Königsberg commissarisch verwaltete, ist in der gestrigen Nachtsitzung des Provinzial-Landtages einstimmig zum Landesrath auf 12 Jahre gewählt worden.

* Bei Thorn ist gestern das Wasser der Weichsel um fernere 7 Zoll gefallen und dasselbe hat heute dort schon den verhältnißmäßig niedrigen Stand von 5 Fuß 4 Zoll. Auch bei Dirschau ist inzwischen das normale Verhältniß beinahe wieder erreicht. Der Wasserstand betrug daselbst am 10. d. Mts. 10 Fuß 3 Zoll, gestern 10 Fuß.

* Die hiesige Loge „Eugenia" begeht am 11. künftigen Monats die erste Säcularfeier ihres Bestehens. Wie uns mitgetheilt wird, soll am gedachten Tage ein größeres Erinnerungsfest in dem Lokale der Loge begangen werden.

* Wie das Commando der 2. Division in dem Inseratentheil unserer heutigen Morgen-Ausgabe ankündigt, werden in der Zeit vom 20. Juni bis zum 10. August Schießübungen mit scharfer Munition auf dem Terrain zwischen dem 7. Hofe von Pelonken und Kl. Kelpin, Pelonker, Brentauer und Müggauer Feldmark, stattfinden. Die Scheiben sind an dem in jenen Abschnitt fallenden Ost- und Südrande der Olivaer Forst aufgestellt. Zur Vermeidung von Unglücksfallen wird das Publikum vor unvorsichtiger Annäherung an die Schießplätze gewarnt.

* Die rechtlichen Folgen grundloser Ablehnung der vorläufigen Fürsorge für einen Hilfsbedürftigen treten nach einer Entscheidung des Bundesamtes für das Heimathwesen auch dann ein, wenn der Hilfsbedürftige erfolglos versucht hat, die Hilfe des zu vorläufiger Unterstützung zunächst verpflichteten Armenverbandes anzurufen, und dann einem anderen Armenverbande zur Last gefallen ist.

* In der am 8. d. M. abgehaltenen General-Versammlung des hiesigen stenographischen Damen-Vereins wurde der Vorstand für das Jahr 1877/78 gewählt, und zwar wurden Frl. Helene Farr und Frl. Auguste Wichmann wieder- und Frl. Hedwig Böling neugewählt. Es wurde sodann mitgetheilt, daß die Thätigkeit des Vereins sich im verflossenen Jahre hauptsächlich darauf beschränkt hat, durch Veranstaltung von Uebungsstunden den Mitgliedern Gelegenheit zum Schnellschreiben zu geben; außerdem wurden die besseren stenographischen Zeitschriften fleißig gelesen und mit den auswärtigen Mitgliedern ein reger Briefwechsel (in stenographischer Schrift) unterhalten. Die Kasse wies einen Bestand von 42 ℳ. nach. Es wurde noch beschlossen, das Stiftungsfest auch in diesem Jahr in gewohnter Weise durch einen Ausflug nach Heubude am 16. d. M. zu feiern.

Z Eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten in den untern Räumen unseres Franziskanerklosters nimmt jetzt das Interesse aller derer, die für zweckmäßige Hebung und Herausbildung unserer Gewerbe Sinn haben, in Anspruch. Man merkt überall ein reges frisches Streben, oft auch gute Anleitung, mitunter aber ein Zurückbleiben hinter den Anforderungen des guten Geschmacks, an dem unser heimisches Handwerk zumeist leidet. Die bedeutendste Stellung unter den 98 jugendlichen Ausstellern nehmen die Zöglinge der Malerschule ein. Deren Streben scheint entschieden auf das Praktische gerichtet. Man müht sich nicht ab mit rein künstlerischen Versuchen, sondern bleibt immer fest auf dem goldenen Boden des Handwerks. Es charakterisiren sich alle Blätter sofort als Leistungen der Zimmermalerei. Wir finden Ornamente, Rosetten, Palmettenborten, Deckenentwürfe theils nach Vorlagen, theils nach Gypsen, theils auch in freier Erfindung ausgeführt. Das meiste sehr gut, mit Geschmack und Verständniß für den Zweck. Der Sinn für Farbe, für coloristische Stimmung und Harmonie könnte und sollte mehr geweckt werden. Mit dem bleichen, nüchternen, farblosen Stuck giebt sich ein geschmackvolles Zimmer heute nicht mehr zufrieden. Wir finden aber nur eine einzige polychrome Rosette in der ganzen Ausstellung. Das ist wenig. Farbe ist Leben, deshalb sollte man ihr, ihrer Kenntniß, ihrer Behandlung, ihren Wirkungen auch beim Unterricht mehr Aufmerksamkeit zuwenden. Die Anstreicher thun sich sehr gut hervor, sowohl in Holz- wie in Stein-Imitationen. Die freien Arbeiten zeigen ein gutes Studium des nachgebildeten Materials und eine gewandte Technik. Daß Danzig im Holzanstrich längst sehr Gutes leistet, beweisen u. A. die gemalten Holzdecken auf unserem Ostbahnhofe. Nächst den Malern sind es die Lehrlinge der Möbeltischler und Schlosser, welche am sichtlichsten hervortreten. Die eigentliche Tischlerarbeit der ersteren ist sehr tüchtig. Nicht immer sind es die Entwürfe, das eigentlich Künstlerische im Gewerbe, welches diese Schulen ausbilden sollen. Wer fertigt diese Entwürfe? Werden die Lehrlinge zu eigenen Compositionen angeleitet? Das sagt die Ausstellung nicht und das wäre für uns die Hauptsache. Was wir hier finden, trägt den Stempel des Landläufigen, Conventionellen. Oft wären arge Verstöße gegen den guten Geschmack zu rügen, so an einer übrigens sehr gut gearbeiteten hellen Tischplatte, die auf einem dunklen Gestelle liegt, und an dem gräulich roth gebeizten Fuße eines Sophatisches. Vortrefflich sind die Arbeiten der Schlosser und Schmiede, besonders das Kunstschloß des taubstummen Collins, der erst 8 Monate in der Lehre ist. Verwundert sind wir nur darüber, daß solche Arbeit nicht sofort an einem unserer begüterten Mitbürger einen aufmunternden Käufer gefunden hat. Auch die Schmiedelehrlinge zeigen, daß sie Tüchtiges lernen. Die Schuhmacherarbeiten, die wenigen Waaren der Stellmacher, Klempner, Büchsen- und Blockmacher können auf Reiz und Schönheit der Erscheinung keinen Anspruch machen, sind aber durchweg tüchtig und gut. Die ganze Ausstellung giebt den erfreulichen Beweis, daß unser Handwerk rührig vorwärts strebt. Davon wird sich Jeder überzeugen, der dieselbe besucht.

* [Wilhelm-Theater.] Ermuthigt durch das freundliche Entgegenkommen von verschiedenen Seiten, hat sich Hr. Präger entschlossen, seine Direction weiterzuführen. Wenn die Anstrengungen, die Hr. Präger während seines Hierseins gemacht hat, nicht so belohnt wurden, wie sie es wohl verdienten, so liegt das nicht etwa daran, daß sie vom Danziger Publikum nicht anerkannt werden, sondern der Grund ist einfach in der großen Begünstigung, welche die Natur unserer Stadt verliehen, zu suchen. Diese Erfahrung haben in früheren Jahren ähnliche Institute machen müssen. — Hr. Präger hat jetzt das Sommertheater und den Garten nach Möglichkeit verschönert, bei eintretender Dunkelheit wird der Garten hell erleuchtet, so daß der Aufenthalt in diesen Räumen ganz behaglich ist. — Von dem gestrigen Repertoire ist das schon früher hier gegebene, aber jetzt neu einstudirte Charakterbild „Ein edles Weib" erwähnenswerth, in welchem sich Frl. Schäffer auf dem dramatischen Gebiete als eine talentvolle Schauspielerin erwies. Hr. Rohland gab den schlichten Fabrikarbeiter recht ergreifend, Frl. Biese das „Hannchen" munter und anmuthig, Hr. Präger den „Stürzel" mit gewohntem frischen Humor; eine sehr hübsche Leistung war die des Hrn. Faber als Fabrikherr. — Mit vielem Beifall wurde die außergewöhnliche Leistung des Vogel-Imitators Herrn Vaughan wieder aufgenommen.

* Im Dorfe Krakau bei Heubude ertrank am Sonntag beim Baden in der Weichsel der 13jährige Knabe Schneider; seine Leiche wurde alsbald gefunden. Am selben Tage ertrank beim Baden im Tuchliner See ein Pferdeknecht, und in Pelonken bei Tuchlin ein Hütejunge, der daselbst in einem Torfmoor badete.

* [Polizeibericht vom 12. Juni.] Verhaftet: der Arbeiter G. und die verehelichte W. wegen Diebstahls; das Dienstmädchen Caroline H. im Stadtgebiet wegen Verdacht des Kindesmordes; Arbeiter A. wegen Unfugs und Widerstand gegen die Staatsgewalt; 4 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: der Frau G. vom Boden verschiedene Kleidungsstücke; dem Drathbinder W. 1 Maurerpinsel und 3 Terzerole durch den Maurer L.; dem Färbermeister U. durch seinen entlaufenen Hausknecht P. ein Paar dunkelgrüne Unterbeinkleider. — Am 4. verunglückte der Arbeiter W. auf dem Jungstedt'schen Holzfelde dadurch, daß beim Aufwinden eines 12 Fuß langen Balkens auf den Sägebock der Balken aus den Ketten glitt und dem W. beim Niederstürzen den rechten Unterschenkel brach. W. wurde nach dem städtischen Lazareth geschafft. — Die unverehelichte S. hat die Bestrafung des Arbeiters Z. und dessen Schwester wegen Mißhandlung; die verehelichte Maurer S. die des Arbeiters P. wegen Hausfriedensbruchs beantragt. — Verloren: eine silberne Ankeruhr mit Goldrand. — Gefunden: eine Lorgnette in Pelonken; ein Gesindedienstbuch, in welchem auch Militärpapiere lagen, vor dem Olivaer Thore.

ff Marienburg, 12. Juni. Gestern fand bei dem schönsten Wetter eine von 7 landwirthschaftlichen Vereinen des Marienburger und Stuhmer Kreises vorbereitete Thierschau statt. Es waren ausgestellt 100 Stück Rindvieh und 130 Haupt Pferde. Erntete das Vieh schon reichlichen Beifall, so war dies in noch höherem Grade der Fall bei dem Pferdezuchtmaterial, welches, worüber nur eine Stimme herrschte, in jeder Beziehung vorzüglich war. Ebenfalls eine reichliche und hübsch arrangirte Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen, Wagen ꝛc. präsentirte sich den Besuchenden. Zur Vertheilung kamen für Rindviehzuchtmaterial 20 Preise, für Pferdezuchtmaterial 24 Preise, für Maschinen ꝛc. 5 Preise.

Dt. Eylau, 9. Juni. Gestern früh 7 Uhr fuhr eine Commission zur Besichtigung der Marienburg-Mlawkaer Bahnstrecke hier durch. Die Eröffnung der Strecke Montowo-Illowo wird wahrscheinlich am 15. Juli erfolgen.

* In Morroschin bei Pr. Stargardt hat am Donnerstag voriger Woche eine Feuersbrunst neun Gebäude (vier Wohn- und fünf Wirthschaftshäuser) in Asche gelegt. Das Feuer soll durch Funken, die aus der Lokomotive eines Eisenbahnzuges umhersprühten, hervorgerufen sein.

Graudenz, 11. Juni. In vergangener Nacht zog, wie der „Ges." berichtet, ein außerordentlich heftiges Gewitter über uns weg, das von 2 bis 3 Uhr Morgens tobte. Der Blitz hat an verschiedenen Stellen eingeschlagen. Das eine Mal entzündete er einen alten Schuppen, der zu der abgetragenen Chales'schen Ziegelei am Kuntersteiner Wege gehörte und jetzt zu Wohnungen eingerichtet ist; derselbe brannte nieder, die Bewohner konnten sich retten, aber zwei Schweine verbrannten. Ein anderer Blitz schlug in eine dem Maurer Löffler in Kl. Tarpen gehörige Kathe, die gleichfalls in Brand gerieth. Ein Einwohner, der von dem Blitzschlage betäubt, in dem brennenden Hause zurückgeblieben war, wurde durch einige Mitglieder der hiesigen Feuerwehr, die sich mit einer Spritze auf den Weg gemacht hatten, herausgebracht und in's Leben zurückgerufen. Das Feuer wurde gelöscht. Drittens hat ein Blitzschlag einen Baum auf der Höhe bei Neudorf zersplittert. Außerdem soll der Blitz an zwei Stellen jenseits der Weichsel eingeschlagen haben. — Am Tage vorher schlug bei einem Gewitter, das den Conitzer Kreis traf, der Blitz in den Thurm der neu erbauten katholischen Kirche zu Lichnau und zertrümmerte den 150 Fuß hohen Thurm fast vollständig.

* Einem großen Unglück ist der Morgenzug der Thorn-Insterburger Eisenbahn am 9. d. M. entgangen. In der Nähe der Station Korschen bemerkte nämlich der Führer der Locomotive einen Gegenstand auf dem Schienenstrange liegen. Sofort gab er das Signal zum Bremsen und erkannte nun zwei quer über das Geleise gelegte Schwellen. Da es inzwischen gelungen war, den Zug in eine langsame Gangart zu bringen, so schoben die Abräumer an der Maschine das Hinderniß bei Seite, so daß der ganze Train die gefährdete Stelle passiren konnte und die Passagiere nur mit dem Schrecken davon kamen.

Königsberg, 11. Juni. Der Leinwandmarkt verliert mit jedem Jahre mehr an Wichtigkeit und wird, wie die meisten Jahrmärkte, bald ganz entbehrlich sein. Denn während früher die Zufuhr am ersten Tage sich auf mehr als 600 Fuhren bezifferte, konnte die gestrige höchstens auf 100 veranschlagt werden. Wirkliche Producenten sind nur in verschwindender Anzahl vorhanden, denn sie haben ihre Gewebe schon lange vorher auf der Bleiche an Großhändler hiesigen Orts und an Händler kleinerer Städte der Provinz verkauft, welche letztere dann mit großen Quantitäten hier zum Markt erscheinen. Aber es wird auch mit jedem Jahre weniger fabricirt. Die kleinen Besitzer bauen zwar nach wie vor ihren Lein, verarbeiten davon jedoch nur so viel, um ihre Leute zu beschäftigen oder ihren Verbrauch zu completiren und verkaufen das Rohmaterial zu guten Preisen an Händler. Das Verkaufsgeschäft zeigte sich gestern Abend ganz ungemein matt. Man hatte seine Hoffnung auf den heutigen Tag und namentlich auf die Abendstunden gesetzt. — Sobald der Kaibahnhof fertig sein wird, soll ein kleiner Dampfer die regelmäßige Verbindung desselben mit der Stadt unterhalten. Das Fahrzeug, das dazu zunächst in Benutzung kommen wird, hat der Schiffsbaumeister Herr Fechter auf der hiesigen Werft erbaut. Dasselbe befindet sich jetzt in Elbing, woselbst ihm in der Schichau'schen Fabrik die Dampfmaschine einverleibt wird. — Der Commis Radtke, ein junger Mann, welcher dereinst der Socialdemokratie eifrigst anhing, dann aber, namentlich nachdem er wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt worden war, von seiner Partei abfiel, ging jüngst nach Berlin, woselbst er nach einer von dort hierher gelangten Nachricht das Unglück gehabt hat, geisteskrank zu werden. (K. H. Ztg.)

* Nach der Berliner „Post" soll der Verwaltungsrath der großen russischen Eisenbahn-Gesellschaft den Beschluß gefaßt haben, die russischen Anschlüsse an die beiden Tagescourirzüge der Ostbahn wegen zu geringer Frequenz aufzuheben und nur an jedem Dienstag und Sonnabend einen Anschlußzug in der Richtung Petersburg-Wirballen und an jedem Mittwoch und Sonntag in der Richtung Wirballen-Petersburg abgehen zu lassen.

* Der Telegraphen-Director Höhne zu Königsberg, Vorsteher des dortigen Telegraphen-Amtes, ist in gleicher Eigenschaft nach Berlin versetzt. Seine Stelle wird einstweilen durch den hiesigen Telegraphen-Inspector Seydel verwaltet werden. Die Obertelegraphisten Dröscher, Hutt und Steege zu Danzig sind zu Telegraphenamts-Assistenten ernannt. Dem Pfarrer Köhler in Heinrichswalde (Kr. Niederung) ist der Rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

Angerburg, 9. Juni. Die am 7. d. Mts. hier abgehaltene Thierschau lieferte das Resultat, daß unser masurischer Kreis sich in Betreff der Vieh- und Pferdezucht seit der letzten Schau bedeutend gehoben hat, und wir dürfen uns nun wohl schon zur Concurrenz mit den littauischen Kreisen stellen. Ein Besitzer des hiesigen Kreises hat die zweitbeste Prämie erhalten. Vom Rindvieh wurden 2 Milchkühe, 2 Stiere derselben Kategorie, 1 Stier, 3 Kühe als Masse, 4 Kühe unter Arbeitsleistung, im Ganzen mit 763 ℳ. prämiirt. Auf Pferde wurden für 17 schwere und 13 leichte Stuten (Reitschlag), 25 ein- und zweijährige Füllen 2687 ℳ. vertheilt, einschließlich von 4 Prämien für Landrace. (Pr.-Litt. Ztg.)

△ Osterode, 11. Juni. Bezüglich der Ungiltigkeitserklärung der Wahlen der zu Kreistagsmitgliedern gewählten Gutsbesitzer Kramer-Hasenberg und Zeysing-Warweiden hatte das Verwaltungsgericht zu Königsberg auf den Recurs der Gewählten die Wahl des erstgenannten Herrn für giltig, die des letzteren dagegen für ungiltig erklärt. Die Sache ging in vergangener Woche dem Kreistage zur Beschlußfassung über ev. weitere Maßnahmen zu, welche jedoch ausgesetzt werden mußte, da die Versammlung beschlußunfähig war.

Insterburg, 10. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand dieser Tage der Gutsbesitzer Brandstädter-Saugwethen unter der Anklage, das Kind seiner Wirthschafterin, mit der er in nahen Beziehungen gestanden hatte, ermordet zu haben. Das Kind war bald nach der Geburt verschwunden. Bei der gerichtlichen Erhebung behauptete die Wirthschafterin, sie habe das Kind im Ofen vollständig verbrannt, was nach Aussage des Sachverständigen zwar unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich ist. Kurz nach dieser Vernehmung starb die Wirthschafterin an acuter Arsenikvergiftung und man fand in ihrem Magen eine solche Menge Arsenik, daß die Annahme, es sei ihr das Gift durch B. beigebracht worden, als unwahrscheinlich erschien. Dieser Vorfall hat hier seiner Zeit große Sensation gemacht, indeß stand die Anklage auf schwachen Füßen und der Staatsanwalt bemühte sich in seinem Plaidoyer sichtlich um zu beweisen, daß die Erhebung der Anklage gerechtfertigt sei. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten von dem Morde frei, hielten ihn aber der Mithilfe an der Beiseiteschaffung eines Leichnams für schuldig — er ist Standesbeamter und hat diesen Fall erst einige Tage später in seine Listen eingetragen. Die über ihn verhängte Strafe von 4 Wochen Haft wurde als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen.

J. Vom Provinzial-Landtag.

Königsberg, 11. Juni.

Das Uebereinkommen in der finanziellen Auseinandersetzung zwischen Ost- und Westpreußen ist noch nicht fertig, aber es wird eifrig daran gearbeitet. Geheimrath v. Brauchitsch aus dem Ministerium des Innern ist hier angekommen und wirkt nach beiden Seiten auf einen Ausgleich hin, und er scheint einen guten Boden zu finden; denn man erkennt hier wie dort an, daß es ein unerquickliches Schauspiel wäre, wenn der Vormund Staat die beiden feindlichen Brüder durch einen Machtspruch auseinandersetzen müßte. Die Compromiß-Commission (unter den Landtagsboten scherzweise „Mäkler-Commission" genannt) ist an der Arbeit, neue Grundlagen für den Ausgleich zu finden. Früher war man, wie ich auseinandersetzte, darüber einverstanden, daß von den 1 581 840 ℳ. Rente, welche von den 15 Millionen des § 20, Abs. 1 des Dotationsgesetzes der Gesammtprovinz überwiesen sind, 994 250 ℳ. auf Ost-, 587 690 ℳ. auf Westpreußen entfallen sollten. Ueber die Vertheilung der 625 276 ℳ. Rente, welche aus den 4 Millionen des § 20 Abs. 2 des Dotationsgesetzes der Provinz übergeben sind, war man streitig. Die Ostpreußen beanspruchten 414 000 ℳ., die Westpreußen bestritten davon Anfangs 45 000 ℳ. und bewilligten in dem Compromißproject vom Freitag den Ostpreußen 390 000 ℳ. Seitdem haben sich die Ansprüche der Ostpreußen noch erhöht. Jener Vertheilung lag zum Grunde eine Berechnung des Landesbauraths Krah über die Unterhaltungskosten der ostpreußischen Chausseen. In der Eile, mit der die Berechnung in einem Tag hatte angefertigt werden müssen, hatte Herr Krah nur die materiellen, nicht aber die persönlichen Ausgaben der Unterhaltung der Chausseen in Rechnung gestellt, und nachdem er dies letztere nachgeholt, erhöhen sich die Ansprüche Ostpreußens um 10 000 ℳ. Rente. Auch von ostpreußischer Seite ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine ziffermäßige Abrechnung gar nicht möglich ist; denn man kann doch nicht wissen, wann diese oder jene Chausseen fertig sein werden, die nicht in einem bestimmten Zeitraum fertig sein müssen, und deren Fertigstellung auch von Umständen abhängt, die Niemand in der Hand hat. Man kann zweitens nicht genau wissen, wie viel Unterhaltungskosten die einzelnen Chausseen in Zukunft wirklich in Anspruch nehmen werden. Die Ostpreußen wollen nun die für die Unterhaltung der Chausseen bestimmte Rente aus Abs. 1 und 2 des Dotationsgesetzes (I 5a und I 5b der Disposition des Landesdirectors) zusammenwerfen. Ihre früheren Forderungen betrugen aus diesen beiden Posten zusammen (siehe oben 994 150 + 414 000 ℳ.) über 1 408 000 ℳ.; durch die neue Berechnung des Landesbaurath Krah würde sich dieselbe auf 1 418 000 ℳ. steigern. Aus den schon früher von den Westpreußen angeführten Gründen haben nun die ostpreußischen Vertreter der Compromiß-Commission die Forderung auf ein Pauschquantum von 1 400 000 ℳ. Rente ermäßigt, und sie hoffen, daß auch der ostpreußische Sonderlandtag sich dafür entscheiden wird. Die Westpreußen haben 1 390 000 ℳ. Rente geboten, und zwischen diesen beiden Summen wird sich wohl der endliche Abschluß, der wahrscheinlich morgen gefunden werden wird, bewegen.

Die Westpreußen hatten bisher nur in Fractionsversammlungen berathen, an denen jetzt auch die Vertreter Elbings, welche sich in den früheren Sessionen davon fernhielten, betheiligen. Heute von Mittags 12 Uhr bis 3 Uhr fand der erste Westpreußische Sonderlandtag (oder, wie es officiell heißt: die „Versammlung der Vertreter Westpreußens") statt, um über die Auseinandersetzung mit Ostpreußen zu berathen. Es wurde zunächst ein Redactionsausschuß gewählt, der auch mit dem Präsidenten den mit aller Solennität abzuschließenden Vertrag zwischen den Vertretern West- und Ostpreußens zu unterzeichnen hat. Nach der Geschäftsordnung hat in diesem Ausschuß der Präsident drei Mitglieder zu ernennen, die Versammlung gleichfalls drei zu erwählen. Der Vorsitzende Abg. Conrad-Fronza ernannte die Abgg. Hoppe, Bormbaum und Plehn-Krastuden, die Versammlung wählte auf den Antrag des Abg. Dr. Wehr die Abgg. Thomale, v. Pusch und Frhr. v. Ketelhodt.

Die Verhandlungen des Sonderlandtages über die Auseinandersetzung waren fast nur formeller Natur. Diejenigen Punkte, über welche noch keine Uebereinstimmung erzielt ist, wurden nämlich noch ausgesetzt, und nur diejenigen, über die man einig ist, wurden in einer Form beschlossen, die dem endgiltigen instrumentum pacis einverleibt werden kann. Die frühere Disposition des Landesdirectors, deren Hauptpunkte ich Ihnen mittheilte, sollte nämlich nur einen Anhalt für die sachliche Berathung bieten, der endgiltige Vertrag soll nur die Grundsätze enthalten, aus denen sich die Zahlen ergeben. Diejenigen Punkte, über welche man einverstanden ist, hat der Landesdirector bereits in Paragraphen so formulirt, daß sie für die endgiltige Beschlußfassung geeignet sind, und seine Formulirung wurde fast durchweg angenommen. Doch unterliegt die Fassung noch der Beschlußfassung durch die Vertreter Ostpreußens und der Prüfung durch zwei Redactionsausschüsse, so daß ich davon Abstand nehme, sie Ihnen schon jetzt mitzutheilen.

Die finanzielle Auseinandersetzung ist ein sehr schwieriges Werk, wie es in seiner Art noch kaum jemals dagewesen, und es bedarf großer Umsicht und Sorgfalt, damit das Friedensinstrument nicht die Basis neuer Kriege wird, damit seine Auslegung nicht zu einer Reihe von Prozessen führt. Einzelne difficile Punkte führten daher zu lebhaften Debatten, an denen sich der Oberpräsident, der Landesdirector und die Finanz-, Etats- und Kassenverständigen des Hauses betheiligten. So z. B. die Frage, was eine Restausgabe und eine Resteinnahme ist, ferner die Angelegenheit der Provinzial-Hilfskasse und der Meliorationsfonds.

Auch die Frage der Verwendung der Beamten der jetzigen Provinzialverwaltung wurde der Besprechung unterzogen, wenn auch darin kein Beschluß gefaßt werden konnte. Landesbaurath Krah erhält ein Gehalt von 9000 ℳ., und jede einzelne Provinz wird künftig schwerlich bei ihrer geringeren Arbeitslast ein solches Gehalt für dieses Amt auswerfen. Ostpreußen ist gesonnen, Herrn Krah zu übernehmen, will aber, da die Gesammtprovinz ihn definitiv angestellt hat, daß Westpreußen einen Zuschuß zu dem Gehalt leistet, so lange Hr. Krah die Stelle einnimmt, während die Westpreußen dazu nicht geneigt scheinen. — Landesdirector Rickert erklärt, daß er auf alle Ansprüche, die er aus der auf 6 Jahre vollzogenen Wahl geltend machen könne, verzichte und den lebhaften Wunsch habe, mit dem 1. April 1878 oder wenigstens nach Ablauf des nach § 6 des Theilungsgesetzes eintretenden kurzen Interimistikums, von seinem Amt zurückzutreten. Es wird hiernach bei der finanziellen Auseinandersetzung die Stelle des Landesdirectors Gegenstand von Verhandlungen nicht sein dürfen.

Der Gesammt-Landtag wird heute Abend 7 Uhr eine Plenarsitzung abhalten.

---

8 Der Provinzial-Ausschuß beschloß in seiner Sitzung am 11. Juni: 1) Den Baubezirk der Landes-Bauinspection Elbing aufzulösen und die demselben angehörigen Kreise den angrenzenden Baubezirken zuzuweisen, und zwar: a. den Kreis Stuhm dem Baubezirk Graudenz, b. den Kreis Elbing dem Baubezirk Danzig, c. den Kreis Pr. Stargardt dem Baubezirk Conitz, d. den Kreis Braunsberg dem Baubezirk Königsberg, e. die Kreise Mohrungen und Pr. Holland dem Baubezirk Osterode, f. die Kreise Rössel und Ortelsburg dem Baubezirk Rastenburg, g. den Kreis Sensburg dem Baubezirk Lyck. 2) Die durch den Abgang des Landes-Bauinspectors Duisberg zum 1. Juli d. J. vacant werdende Landes-Bauinspectorstelle in Königsberg dem Landes-Bauinspector Kretschmer, zur Zeit in Tilsit, und die Landes-Bauinspectorstelle des Baukreises Tilsit dem Landes-Bauinspector Dullien in Elbing zu verleihen. 3. Die technische Beaufsichtigung der dem Provinzial-Verbande gehörigen, im Baubezirk der Landes-Bauinspection Königsberg belegenen Gebäude dem Baumeister Wienholdt zu übertragen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 11. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine matt. — Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen ℘r Juni-Juli 242 Br., 241 Gd., ℘r September-October ℘r 1000 Kilo 227 Br., 226 Gd. — Roggen ℘r Juni-Juli 159 Br., 158 Gd., ℘r September-October ℘r 1000 Kilo 162 Br., 161 Gd. Hafer flau. — Gerste geschäftslos. — Rüböl still, loco 66½, ℘r Juni —, ℘r October ℘r 200 ℔ 65. — Spiritus ruhig, ℘r Juni 41½, ℘r Juli-August 42¼, ℘r August-September 43¼, ℘r September-October ℘r 1000 Liter 100 % 44. — Kaffee ruhig, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 12,50 Br., 12,25 Gd., ℘r August-December 12,90 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 11. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,25 bez., ℘r Juli —, ℘r August —, ℘r Septbr. —, ℘r August-Dezember 13,10.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 114½, Franzosen 182½, 1860er Loose —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente —. Geschäftslos.

Amsterdam, 11. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco flau, auf Termine niedriger, ℘r October —, ℘r November 326. — Roggen loco flau, auf Termine niedriger, ℘r Juni —, ℘r October 195, ℘r November —. — Raps loco —, ℘r Herbst — Fl. — Rüböl loco 38¾, ℘r Juni —, ℘r Herbst 38¼, ℘r Mai 39¼. — Wetter: Heiß.

Wien, 11. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 61,00, Silberr. 66,50, 1854r Loose 109,00, Nationalb. —, Nordbahn 1860,00, Creditactien 142,30, Franzosen 227,25, Galizier 212,75. Kaschau-Oderberger 86,00, Pardubitzer —. Nordwestbahn 112,00, do. Lit. B. —, London 125,70, Hamburg 61,25, Paris 50,00, Frankfurt 61,25, Amsterdam 103,75, Creditloose 163,00, 1860er Loose 110,50, Lomb. Eisenbahn 80,00, 1864er Loose 131,00 Unionbank 46,00, Anglo-Austria 69,25, Napoleons 10,05½, Dukaten 6,00, Silbercoupons 111,20, Elisabethbahn 141,00, Ungarische Prämienloose 72,70, Deutsche Reichsbanknoten 61,65, Türkische Loose 12,40, Goldrente 72,60.

London, 11. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, angekommene Ladungen ruhig, aber stetig. Stadtmehl 4sh. niedriger. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft williger. — Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 2. bis zum 8. Juni: Englischer Weizen 1139, fremder 62 960, engl. Gerste 479, fremde 12 214, englische Malzgerste 15 350, fremde —, engl. Hafer 384, fremder 73 762 Qrts. Englisches Mehl 13 479 Sack, fremdes 4572 Sack und 500 Faß. — Wetter: Heiß.

London, 11. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94 13/16. 5 pCt. Italienische Rente —. Lombarden 6 5/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 5 pCt. Russen de 1871 80½. 5 pCt. Russen de 1872 80. Silber 53¾. Türkische Anleihe de 1865 9. 5 pCt. Türken de 1869 9⅛. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107¾. Oesterreichische Silberrente 54. Oesterreichische Papierrente 48. 6 pCt. ungar. Schatzbonds 84½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 80¼. 6 pCt. Peruaner 15. Spanier 10⅝. Russen de 1873 79⅝. Platzdiscont 2½ pCt. In die Bank flossen heute 350,000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 11. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 20 000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Amerikanische Brasil ⅛ Surats und Futures 1/16 d höher.

Paris, 11. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,67½. Anleihe de 1872 104,47½. Italienische 5 pCt. Rente 69,25. Oesterr. Goldrente 58,60. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 460,00 Lombardische Eisenbahn-Actien 160,00. Lombardische Prioritäten 230,00. Türken de 1865 9,05. Türken de 1869 46,00. Türkenloose 24,50. Credit mobilier 130, Spanier exter. 10½, do. inter. 10⅛, Suezcanal-Actien 667, Banque ottomane 345, Société generale 470, Credit foncier 623, neue Egypter 198. — Wechsel auf London 25,19. — Börse ruhig, Schluß fest.

Paris, 11. Juni. Productenmarkt. Weizen matt, pr Juni 31,75, pr Juli 31,50, pr Juli-August 31,25, pr September-Dezember 30,75. Mehl matt, pr Juni 64,50, pr Juli 65,00, pr Juli-August 65,25, pr September-Dezember 65,50. Rüböl ruhig, pr Juni 89,75, pr Juli 89,75, pr Juli-August 90,25, pr September-Dezember 90,75. Spiritus matt, pr Juni 57,75, pr September-Dezember 58,50.

Antwerpen, 11. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen weichend Hafer stetig. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 Br., pr Juni 30 Br., pr Juli 30½ Br., pr September 31½ Br., pr September-Dezember 32 Br. — Matt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12 Juni.

Weizen loco zu billigeren Preisen mehr Kauflust, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-132℔	260-275 ℳ Br.	
hochbunt . . .	127-131℔	255-265 ℳ Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	255-265 ℳ Br.	205—260 ℳ bez.
bunt	125-128℔	243-250 ℳ Br.	
roth	120-134℔	230-250 ℳ Br.	
ordinair . . .	105-130℔	180-215 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 242 ℳ

Auf Lieferung pr Juni-Juli 237, 238 ℳ bez pr Juli-August 237 ℳ Br., pr August-September 228 ℳ Gd., pr September-October 221 ℳ bez. und Br.

Roggen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔

Unterpolnischer 161 ℳ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 155 ℳ, Unterpolnischer 161 ℳ.

Auf Lieferung unterpolnischer pr September-October 160 ℳ Br.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel-132 ℳ, Regulirungspreis 130 ℳ

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔ pr September-October 292 ℳ Gd.

Frachten vom 4. bis 11. Juni.

Gloucester 4s pr 500 ℔ Weizen. Malmö 21 ℳ pr 5000 ℔ Roggen. Meldorf eichene □-Schwellen 8' lang, 6" dick, 4—7" breit, 95 ₰ pr Stück. Papenburg Balken und Mauerlatten (fichtene und tannene) 26 ℳ pr 80 Cubikf. engl. Oldenburg fichtene Schnitthölzer 25 ℳ pr eingenommene 80 Cubikf. engl. Antwerpen fichtene Dielen 16 fl. pr 80 Cubikf. engl. Varel a. d. Jahde fichtene Schnitthölzer 24 ℳ pr 80 Cubikf. engl. Nakskov fichtene □-Schwellen 4½". 9". 8' rhl. Maaß 40 Oere pr Stück. Westhartlepool fichtene Scantlings 11s pr Load. Bordeaux Melasse 39 Frcs. pr 2000 Kilo. Präftö 3½ Sgr., Stubbekjöbing und Nykjöbing 3¾ Sgr. pr Ctr. Oelkuchen. Von Liverpool 8s 6d pr ausgel. Tonne engl. Norrköping 20 ℳ, Stockholm 22½ ℳ pr 5000 ℔ Weizen. Randers fichtene Bohlen 30 ₰ für jeden eingenommenen rhl. Cubikf. Dieppe oder Calais flache eichene Sleepers 21¾ Frcs. für jedes eingenommene Load von 50 Cubikf. Malmö Oelkuchen 35 ₰ für jede ausgelieferten 50 Kilo. Firth of Forth und Kohlenhäfen 2s 6d pr Quarter Weizen. Liverpool 17s pr Tonne Melasse. Dünkirchen 31 Frcs, Bordeaux 39—40 Frcs. pr 2000 Kilo Melasse. Kampen 18½ fl. pr Last Fichten. Für Dampfer von Danzig nach Antwerpen 15 resp. 13s pr Load eichene resp. fichtene Sleeper. Dieppe 18 Frcs. pr 50 engl. Cubikf. flache eichene Sleeper. London 2s 6d pr 500 ℔ Weizen. Nach Danzig-Neufahrwasser von Grangemouth 8s 6d pr Tons Roheisen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,465 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,30 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,90 Gd., 4 pCt. do. do. 92,55 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,40 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 12 Juni 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: Nord.

Weizen loco wurde am heutigen Markte von unseren Exporteurs und auch in Partien gekauft, weil Inhaber sich bereit zeigten bis 3 ℳ pr Tonne billiger als am Sonnabend abzugeben, und sind zu diesem Preisverhältniß 700 Tonnen umgesetzt. Bezahlt wurde für russischen 122/3, 123℔ 205 ℳ, bunt 129℔ 242 ℳ, hellfarbig 129℔ 246, 247 ℳ, hochbunt 129℔ 251 ℳ, fein hochbunt glasig 131℔ 260 ℳ pr Tonne. Termine ebenfalls billiger, Juni-Juli 237, 238 ℳ bez., Juli-August 236 ℳ bez., August-September 228 ℳ Gd., September-October 221, 220 ℳ bez. Regulirungspreis 242 ℳ.

Roggen loco unverändert, bei schwerem Verkauf von russischer Waare in der jetzt zugeführten mangelhaften Qualität. Bezahlt ist worden für unterpolnischen 121℔ 162 ℳ, 122℔ 163 ℳ pr Tonne Die gestrige Notiz für russischen Roggen 150, sollte für 119℔ statt 109℔ heißen. Termine ohne Umsatz September-October unterpolnischer 160 ℳ Br. Regulirungspreis 155 ℳ, unterpolnischer 161 ℳ — Erbsen loco Mittel- mit 130, 132 ℳ pr Tonne bezahlt. Regulirungspreis 130 ℳ — Winter-Rübsen September-October 292 ℳ Gd. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo bunter 129/30℔ 243,50, russ. 126℔ 218,75 ℳ bez., rother russ. 122℔ 188,50, 124℔ und 125/6℔ 209,50, 126℔ 190,50, 127℔ 211,75, 217,75, 128/9℔ 228,25, 129℔ 214, 131℔ 222,25, 133℔ 225,75 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 117℔ 145, 119℔ 152,50, 123/4℔ 157,50, 124/5℔ 160 ℳ bez., fremder 112℔ 117,50, 114℔ 130, 115℔ 131,25, 116℔ 141,25, 118℔ und 118/9℔ 145, 118℔ ged. 140, 118/9℔ 146,25 ℳ bez., Juni 152½ ℳ Br., 150 ℳ Gd., Juni-Juli 152½ ℳ Br., 150 ℳ Gd., September-October 152½ ℳ Br., 150 ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 134,25, 135,75, 144,75, russ. 120 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco russ. 102, 104, 108, 116, bunt 96, 98 ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo grüne 141 ℳ bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 122,25, 133,25 ℳ bez. — Buchweizen pr 1000 Kilo 111,50 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 55 ℳ bez., Juni 54½ ℳ bez., Juli 56 ℳ Br., 55½ ℳ Gd., August 57 ℳ Br., 56½ ℳ Gd., September 58 ℳ Br., 57½ ℳ Gd., September-October 57 ℳ Br., kurze Lieferung 54¾ ℳ bez.

Stettin, 11. Juni. Weizen pr Juni-Juli 240,00 ℳ, pr Juli-August 235,00 ℳ, pr September-October 224,00 ℳ — Roggen pr Juni 153,50 ℳ, pr Juli-August 153,50 ℳ, pr September-October 154,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni 65,00 ℳ, pr September-October 62,50 ℳ — Spiritus loco 51,70 ℳ, pr Juni-Juli 52,00 ℳ, pr Juli-August 52,00 ℳ, pr August-September 53,00 ℳ — Rübsen pr. Herbst 292,00 ℳ — Petroleum pr Herbst 13,00 ℳ —

Berlin, 11. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 225—265 ℳ nach Qualität gef., pr Juni 255,00—253,00 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 253,00—250,5—251,00 ℳ bezahlt, pr Juli-August 231,00—228,5 ℳ bezahlt, pr September-October 221,5—221,00 ℳ bezahlt. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 159—189 ℳ nach Qual gef., pr Juni 160,5—159,00 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 159,5—158,5 ℳ bezahlt, pr Juli-August 158,00—157,00 ℳ bezahlt, pr September-October 157,00—156,5 ℳ bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 130—180 ℳ nach Qualität gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 120—166 ℳ nach Qualität gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 156—183 ℳ nach Qual., Futterwaare 140—155 ℳ nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sac No. 0 33,50—32,00 ℳ, No. 0 und 1 31,00 bis 30,00 ℳ — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 ℳ No. 0 u. 1 23,50—22,50 ℳ, pr Juni 23,40—23,25—23,30 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 23,10—23,00 ℳ bez., pr Juli-August 23,00—22,90 ℳ bezahlt, pr August-September 22,90—22,85 ℳ bezahlt, pr September-October 22,80—22,75 ℳ bez., pr October-Novbr. 22,60 ℳ bezahlt. — Leinöl pr 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 ℳ — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 64,00 ℳ bezahlt, Juni 64,3 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 64,00—63,5 ℳ bezahlt, pr Juli-August — ℳ bezahlt, pr August-September — ℳ bezahlt, pr September-October 63,7—62,8—63,00 ℳ bezahlt, pr October-November 63,9—63,2 ℳ bez., pr November-Dezember 64,00—63,6 ℳ bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 29,00 ℳ bezahlt, pr Juni 27,00 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli — ℳ bezahlt, pr September-October 27,1 ℳ bezahlt, pr October 27,8 ℳ bezahlt, pr November — ℳ bezahlt, pr Dezember — ℳ bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco ohne Faß 52,2 ℳ bezahlt ab Speicher 51,9 ℳ bezahlt, pr Juni 52,3 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 52,3 ℳ bezahlt, pr Juli-August 53,00—52,6 ℳ bez., pr August-Sept. 54,1—53,7 ℳ bezahlt, pr Sept.-October 54,4—54,1 ℳ bez.

Wolle.

Posen, 11. Juni. (Tel.) [Wollmarkt.] 5 Thlr. Abschlag. Zufuhren 18 000 Centner, 4000 mehr wie im Vorjahr. Schleppendes Geschäft. Käufer sehr zurückhaltend.

Posen, 12. Juni. (Telegramm.) **Das Geschäft blieb auch heute schleppend und die Preise weichend. Verkauft ist annähernd ¾ der vorräthigen Wolle.**

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Trollhättan, Johannson, Antwerpen, Dachpfannen. — Sphinx, Rothländer, Grimsby, Kohlen. — Treumor, Christiansen, Newyork, Petroleum. Bellona, Petersen, Ardrossan, Kohlen. — Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Wilhelmine, Meyer, Lübeck, Güter. — Catharine, Clausen, Westerwik, Steine. — Stenton (SD.), Blackart, Middlesbro, Roheisen.

In der Rhede und wieder gesegelt: Rostock (SD.), Engelsen, Bergen, Heringe.

12. Juni. Wind: WNW.

Angekommen: Caroline, Maas, Rotterdam, Tuffsteine. — Alice, Carsten, Westerwik, Steine. — Kirstine, Sörensen, Idifjord, Steine.

Ankommend: 1 Jacht.

Thorn, 11. Juni. Wasserstand 5 Fuß 4 Zoll. Wind: W. Wetter: freundlich, warm.

Stromab:

Tußinski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1000 Ctr. Steine.

Wicklaud, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 2000 Ctr. Steine.

Wisznewski, Gitzermann, Wolno, Marienburg, 1 Kahn, 1100 Ctr. Steine.

Wolf, Fajans, Neuhof, Danzig, 1 Kahn, 1835 Ctr. 10 ℔ Melasse.

Krupp, Fajans, Dobrzikow, Danzig, 1 Kahn, 1657 Ctr. 48 ℔ Melasse.

Ost, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1700 Ctr. Steine.

Gradowski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.

Tonn, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1700 Ctr. Steine.

Joh. Swidrowski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.

Jul. Swidrowski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.

Wahl, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1700 Ctr. Steine.

Schwarz, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1000 Ctr. Steine.

Czarra, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.

Friedrichsdorf, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1500 Ctr. Steine.

Möbus, Steffens S., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn 1550 Ctr. Weizen, 175 Ctr. Roggen, 91 Ctr. 20 ℔ Gerste, 21 Ctr. 55 ℔ Erbsen.

Klose Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1173 Ctr. Weizen 867 Ctr. Erbsen.

Petersdorf, Goldmann, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1734 Ctr. Roggen.

Nessel, Kreßmann und v. Wattmann, Jaroslaw, Danzig, 1 Traft, 284 Plançons, 280 Sleeper, 16467 Bretter, 132 St. Balken h. H., 2576 St. Balken w. H., 182 Kreuzhölzer.

Neusinth, Feld u. Klarfeld, Medika, Danzig, 4 Tr., 1149 St. Balken w. H., 888 St. Balken w. H., 188 Plançons, 1229 St. Bohlen.

Jadinna, Mandel, Dubienka, Danzig, 5 Traften, 11477 Ctr. 55 ℔ Weizen, 750 St. Balken w. H., 900 St. Eisenbahnschwellen, 400 St. Mauerlatten, 70 Plançons, 3000 Sleeper, 15 Schock Stäbe.

Kalißke, Sänder, Uszilug, Danzig, 7 Traften, 9894 Ctr. 85 ℔ Weizen, 11200 Ctr. Roggen, 70 St. Balken h. H., 1000 St. Balken w. H., 800 St. Eisenbahnschwellen, 1500 St. Mauerlatten, 70 Plancons, 3000 Sleeper, 80 Schock Stäbe, 10000 Ctr. Erbsen.

Danziger, Rothenberg, Dubienka, Danzig, 8 Traften, 6000 Ctr. Weizen, 1400 Ctr. Roggen, 144 Ctr. Erbsen, 300 St. Eisenbahnschwellen, 500 St. Mauerlatten, 2600 St. Balken w. H., 7000 Sleeper, 30 Schock Stäbe, 400 Kreuzhölzer.

Baumgart, Mason u Co., Osiek, Danzig, 3 Traften, 84 St. Balken w. H., 119 Sleeper, 1002 Bohlen, 8138 St. Eisenbahnschwellen, 507 St. Mauerlatten.

Goldberg, Ledermann, Bilgen, Danzig, 4 Traften, 203 St. Balken h. H., 400 St. Balken w. H., 1830 St. Eisenbahnschwellen, 500 St. Mauerlatten, 1140 Plancons, 600 Sleeper.

Wiener, Silberberg, Dubienka, Danzig, 7 Traften, 9000 Ctr. Weizen, 1400 Ctr. Roggen, 15 Ctr. Erbsen, 1500 St. Balken w. H., 800 St. Mauerlatten, 6000 Sleeper, 18 Schock Stäbe.

Edelstein, Mandel, Dubienka, Danzig, 10 Traften, 1400 Ctr. Weizen, 2000 St. Balken w. H., 10 Sch. Stäbe, 1500 Mauerlatten.

Kaneli, Rosenblatt u. Kornblum, Kasimierz, Danzig, 3 Traften, 6000 Ctr. Weizen, 2100 St. Balken w. H., 86 To. Theer.

Jacobowiec, Ismach, Brzenszik, Schulitz, 3 Traften, 440 St. Eisenbahnschwellen, 1354 St. Mauerlatten, 641 St. Balken w. H.

Birnzweig, Rutgers, Opalin, Schulitz, 4 Traften, 25 St. Balken h. H., 542 St. Balken w. H., 500 Sleeper, 150 Schock Stäbe, 15000 St. Eisenbahnschwellen.

Friedmann, Laufer, Jaroslaw, Schulitz, 2 Traften, 400 St. Balken w. H., 1300 Mauerlatten.

Lemke, Braf, Darahutza, Schulitz, 3 Traften, 1209 St. Balken w. H.

Schwaß, Falkenberg S., Sapras, Schulitz, 7 Traften, 2922 St. Balken w. H.

Brzeszinski, Lewi, Klodowo, Schulitz, 9 Traften, 200 St. Balken h. H., 2406 St. Balken w. H., 1500 Eisenbahnschwellen.

Mieling, Stolz, Terbinke, Schulitz, 5 Traften, 1500 St. Balken w. H., 13 Mauerlatten.

Pinkas, Pinkas, Kempa und Ploga, Schulitz, 2 Traft., 358 St. Balken w. H., 1600 Mauerlatten.

Baumgart, Muth, Osiek, Glietzen, 2 Traften, 955 Plancons, 493 Balken w. H., 268 Sch. Stäbe, 500 Mauerlatten.

Bumke, Bumke, Lissabik, Glietzen, 4 Traften, 2344 Balken w. H., 50 Stück Stäbe, 443 Eisenbahnschwellen, 214 Mauerlatten.

Fabienke, Schulz, Wilkestaw, Bromberg und Glietzen, 6 Traften, 201 Balken h. H., 1984 Balken w. H., 600 Eisenbahnschwellen.

Spiercer, Kaminski, Mielitz, Thorn, 2 Traften, 800 Balken w. H., 1100 Mauerlatten.

Lüdtke, Kalischer, Wyszogrod, Dirschau, 7 Galler, 771 Eisenbahnschwellen, nach Thorn, 2 Galler, 110¾ Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 11. Juni.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	758,4	S	schwach	heiter	13,9	1)
8	Copenhagen .	763,9	W	leicht	klar	17,0	
8	Stockholm . .	755,1	W	stark	heiter	17,0	
8	Haparanda . .	751,4	S	leicht	h. bed.	11,4	
7	Petersburg . .	756,8	—	stille	bed.	12,2	
7	Moskau . . .	758,1	NNW	stille	heiter	15,7	
8	Cork	763,5	SW	schwach	bed.	13,9	2)
7	Brest	765,0	ONO	schwach	klar	15,0	3)
7	Helder	764,5	SSW	stille	klar	18,6	
8	Sylt	766,8	SW	schwach	heiter	17,3	
8	Hamburg . . .	765,9	SO	stille	heiter	19,8	4)
8	Swinemünde .	765,5	NO	stille	klar	19,1	5)
8	Neufahrwasser	763,2	W	mäßig	klar	24,5	
8	Memel	761,4	WSW	schwach	wolkig	17,0	
7	Paris	764,4	NNW	stille	klar	24,2	
7	Crefeld	764,3	SO	leicht	klar	25,3	6)
7	Karlsruhe . .	765,7	SW	leicht	klar	22,3	
7	Wiesbaden . .	766,9	S	stille	klar	21,5	7)
7	Cassel	767,8	WNW	stille	klar	24,7	8)
7	München . . .	768,2	—	stille	klar	24,8	
7	Leipzig	766,0	N	leicht	klar	24,0	9)
7	Berlin	766,4	N	leicht	klar	22,3	10)
7	Wien	765,6	—	stille	klar	21,4	
7	Breslau	766,0	SSO	leicht	klar	25,1	

1) See sehr ruhig. 2) Seegang leicht. 3) Seegang leicht. 4) Gestern zwei Gewitter. 5) Abends Gewitter. 6) Abends Wetterleuchten. 7) Thau. 8) Nachmittags Gewitter. 9) Abends Wetterleuchten. 10) Abends Gewitter.

Das Barometer über Schottland und Irland ist gestiegen, sonst allgemein etwas gefallen. Ein Gebiet hohen Luftdrucks liegt über Central Europa, ein zweites kleineres über dem Canal, der niedrigste Druck über dem nördlichen Skandinavien. Die Winde sind bei warmem heiterem Wetter allgemein leicht und vielfach herrschen Windstillen, nur im nördlichen Europa, wo auch die Bewölkung stärker ist, weht leichter bis frischer und stellenweise starker Westwind. In der Westhälfte Nord- und Mitteldeutschlands fanden gestern vielfach Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
1	4	338,08	+ 19,8	NNW., frisch, hell u. klar.
2	8	336,71	+ 19,4	WNW., lebhaft, hell, l. bew.
	12	336,99	+ 15,9	NNO., do. do.

Berliner Fondsbörse vom 11. Juni 1877.

Die heutige Börse trug im Allgemeinen einen festen Charakter, doch blieb die geschäftliche Thätigkeit auf ein Minimum reducirt, selbst in den sonst wohl gangbaren Speculationswerthen schien zeitweise eine vollständige Stagnation einzutreten. Für die internationalen Speculationspapiere wären eher kleinere Coursavancen zu verzeichnen, nur Lombarden machten in dieser Beziehung eine Ausnahme und gingen etwas in der Notiz zurück. Oesterreichische Staatsbahn und Creditactien hatten in recht fester Stimmung und mit höherem Course den Verkehr eröffnet, verfielen später einer geringeren Abschwächung. Franzosen behaupteten indeß ihren Anfangs-Cours unverändert bis zum Schluß. Die Oesterreichischen Nebenbahnen erwiesen sich trotz des sehr geringen Umsatzes als recht fest. Galizier waren beliebt und steigend, ferner zogen Josephbahn und Elisabethbahn in den Coursen an. Mit Ausnahme von Disconto-Commandit-Antheilen waren die localen Speculationspapiere meist vernachlässigt. Disconto-Commandit-Antheile auf die heute zu veröffentlichende Bilanz hin, die jedoch nur Einzelnen bekannt war und die nichts Neues enthält, niedriger. Laurahütte matt. In den auswärtigen Staatsanleihen fand nur ein sehr geringer Verkehr statt und haben die Course kaum einige Veränderungen erfahren. Oesterreichische Renten hielten sich im vorgestrigen Niveau, Italiener und Türken still. Russische Werthe meist geschäftslos. Fundirte Staatsanleihen nachgebend. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt, auch Prioritäten still, aber durchweg fest. Auf dem Eisenbahnactienmarkte blieb der Verkehr ebenfalls sehr beschränkt. Bankactien sehr ruhig. Industriepapiere meist ohne Geschäft.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	103,60
Pr. Staats-Anl.	4	95
Staats-Schuldsch.	3½	92
Pr. Präm.-A. 1855	3½	147,10
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,40
do do.	4½	101,40
Pomm. Pfandbr.	3½	82,20
do. do.	4	93,30
do. do.	4½	101,70
Posensche neue do.	4	93,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,20
do. do.	4	92,80
do do	4½	101,10
do. II. Ser.	4½	101
do. do.	5	106,50
do neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	101
Pomm. Rentenbr.	4	95
Posensche do.	4	94,80
Preußische do.	4	94,80
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119,50
Bayer. Präm.-A.	4	121,60
Braunsch. Pr.-A.		84,30
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,75
Hamburg 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	175,75
Oldenburg. Loose	3	136

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	108
do. do.	4½	98,90
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,80
III. Em. rkz. 100	5	98,60
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	58,75
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49,30
do. Silber-Rente	4½	53,20
do. Loose 1854	4	94,10
do. Cred.-L.v.1858	—	296
do. Loose v. 1860	5	97,75
do. Loose v. 1864	—	246,10
Ungar. Eisenb.-An.	5	65,50
Ungarische Loose	5	136,50
do. Schatzanw. II.	6	79,50
Russ.-Egl.Anl.1822	5	79,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	80,90
do. do. von 1870	5	85,75
do. do. von 1871	5	81
do. do. von 1872	5	81
do. do. von 1873	5	81
do. Consol. Obl. 1875.	4½	—
Russ.-Stiegl. 5 Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	84
do. Präm.-A. 1864	5	138
do do von 1866	5	135,10
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	73,10
Russ. Central do.	5	74,50
Russ. Pol. Schatzobl.	4	78
Pol. Pfd. S.-R.	5	63,40
do. Liquidat.-Br.	4	56,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	100,40
do. 5% Anl.	5	103
do. do. p. 1881	6	105
Newyork. Stadt-A.	7	—
do. Gold-A.	6	103,40
Italienische Rente	5	67,70
do. Tabaks-Act.	6	495
do. Tabaks-Obl.	6	102
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	66,30
Rumänische Anleihe	8	77,50
Türk. Anl. v. 1865	5	8,75
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	—

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,60	1
Bergisch-Märk.	72,30	3¾
Berlin-Anhalt	89	6
Berlin-Dresden	18,80	0
Berlin-Görlitz	15,50	0
do. St.-Pr.	28	5
Berlin-Hamburg	169,50	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	75,25	3½
Berlin-Stettin	111,25	8 9/10
Bresl.Schw.-Fbg	67	5
Köln-Minden	90,90	5¼
Cr. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	11	0
do. St.-Pr.	30,25	0
Hannover-Altenbek	11,30	0
do. St.-Pr.	28,50	0
Märkisch-Posen	15,50	0
do. St.-Pr.	68,40	3¾
Magdeb.-Halberst.	101,75	6
do. B	68,10	3½
do C	94,40	5
Mainz-Ludwigsh.	82,50	6
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,50	4
Nordhausen-Erfurt	22	4
St.-Pr	30,75	0
Oberschl. A. u. C.	117,50	9⅔
Lit. B.	113,50	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	24,90	0
do. St.-Pr.	81,75	5
Rechte Oderuferb.	95,50	6⅖
do. St.-Pr.	106	6⅖
Rheinische	100	8
Rhein-Nahe	8,90	0
Saal-Bahn	14	0
† Stargard-Posen	100,40	4½
Thüringer	120,30	9¼
Tilsit-Insterburg	17	0
do. St.-Pr.	—	3
Weimar-Gera gar.	36,50	2¼
do. St.-Pr.	17,10	0
Brest-Grajewo	16	0
Brest-Kiew	33	—
Galizier	86,10	7
Gotthardbahn	44,25	6
† Kronpr. Rud.-B	43	5
Lüttich-Limburg	16,50	0
Oester.-Franz. St.	367,50	2⅖
† do. Nordwestb.	181	5
do. Lit B.	48,75	
† Reichenb.-Pardb.	41,70	4½
Rumänier	12,90	2½
do. St.-Pr.	51,75	8
† Russ. Staatsb.	109	5,92
Südöstr. Lomb.	129	0
Schweiz. Unionb.	6,30	0
do. Westb.	14,40	0
Warschau-Wien	168	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48,40
† Kaschau-Oderbg.	5	53
† Kronpr. Rud.-B.	5	60,75
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	314
† Südöst. B. Lomb.	3	228,25
† Südöst. 5% Oblg.	5	75,60
† Oester. Nordwestb.	5	71,25
do. do. Elbethal	5	54,70
† Ungar. Nordostb.	5	49,60
† Ungar. Ostbahn	5	48
Brest-Grajewo	5	56,10
† Chark.-Azow rtl.	5	84,50
† Kursk-Charkow	5	84,30
† Kursk-Kiew	5	90,75
† Mosco-Rjäsan	5	98,90
† Mosco-Smolensk	5	86,50
Rybinsk Bologoye	5	78,25
† Rjäsan-Kozlow	5	94,90
† Warschau-Teresp.	5	—

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	65	0
Berl. Cassen-Ver.	152	10 7/12
Berl. Com. (Ges.)	64,25	2½
Berl. Handels-G.	55	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	64	4
Centrlb. f. Bauten	7,25	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,40	0
Danz. Bankver.	75	0
Danziger Privatb.	119	7
Darmst. Bank	93,40	6
Deutsche Genoss.-B	87	5½
Deutsche Bank	85,60	3
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
Deutsche Reichs-Bk	154,75	6⅛
Deutsche Unionb.	89	0
Disc.-Command.	90	
Gew.-Br. Schuster	3	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,75	5½
Meining. Creditb.	75	2
Norddeutsche Bank	126	8
Oest. Credit.-Anst.	230,50	1¼
Prß. Boden-Cred.	98	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	116,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	122	9
Schaffhaus. Bnkv.	53,10	
Schles. Bankverein	82,25	5
Stett. Maklerbank	92	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,50	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	23	1
Berl. Bau-V.-Bk.	48,75	0
Brl. Centralstraße	34,75	2½
Deutsche Baugef.	59,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	8,60	—
do. Reichs.-Cont.	66,50	0
A. B. Omnibusg.	77,50	7
Ctr. F. f. Baumat.	7,50	⅔
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Berl. Pap.-Fabr	46	0
[illegible] Maschinf.	5,10	—
[illegible] Ges.	1,20	0
Baltisch. Lloyd	43	0
[illegible] Vulkan	9,20	0
Wilh[illegible]hütte	54	
[illegible]	26,80	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	1,30	0
Königs- u. Laurah.	58,50	—
Stollberg, Zink	18,75	1½
do. St.-Pr.	83	6½
Victoria-Hütte	20,25	—

Wechsel-Cours v. 11. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,30
do.	2 Mn.	3	168,60
London	8 Tg	3	20,465
do.	3 Mn.	3	20,375
Paris	8 Tg	3	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,15
do.	2 Mn	2½	80,90
Wien	8 Tg	4½	162,20
do.	2 Mn.	4½	161,10
Petersburg	3 Wch	6	218
do.	3 Mn	6	216,25
Warschau	8 Tg	6	218,30

Sorten.

Dukaten	9,66
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,27
Imperials pr. 500 Gr.	1394,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	162,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	218,50

Beste engl. leichte Herren=Unter=kleider, Steppdecken, Reisedecken, Plaids empfiehlt

Langgasse 67. F. W. Puttkammer.

(8367

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Romey,** ältesten Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Romey**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 12. Juni 1877.
8 619) **Dr. G. Freitag.**

Die Verlobung unserer Tochter **Alma** mit dem Kaufmann Herrn **George Romey** zeigen wir ergebenst an.
Danzig, den 12. Juni 1877.
Rentier **Daehnke** und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Alma Daehnke,** Tochter des Rentiers Herrn **Daehnke**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 12. Juni 1877.
8619) **George Romey.**

Am 7. Mai d. J. wurde uns in Point de Galle in Ceylon unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Dr. Paul Goldschmidt,

in seinem 27. Lebensjahre, in Folge eines heftigen Fieberanfalls durch den Tod entrissen, welches wir tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen.
Danzig, den 11. Juni 1877.
8625) **Die Hinterbliebenen.**

Heute Nacht um 12 Uhr starb nach unerforschlichem Rathschlusse Gottes meine theure Frau und unsere liebe Mutter

Julianna Burchardt,

geb. **Schwarz,**
nach der Entbindung vom 7. Kinde, im 37. Lebensjahre.
Danzig, den 12. Juni 1877.
Der trauernde Gatte
8608) nebst 6 unmündigen Kindern.

Heute Nachmittag 1½ Uhr entschlief nach 11tägigem schweren Leiden mein theures Weib **Minna**, geb. Mahler, welches ich hiermit statt jeder besonderen Meldung, um stille Theilnahme bittend, Verwandten, Freunden und Bekannten anzeige.
Swaroschin, den 11. Juni 1877.
Wendland,
8578) Bahnmeister.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau, ladet hier nach Stettin.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe,
8577) Comptoir im „Friede"-Speicher am Schäferei'schen Wasser.



Dampfer=Verbindung Danzig=Graudenz.

Dampfer **„Graudenz"**, Capitain Joh. **Goetz**, ladet **Dienstag** und **Mittwoch bis Mittag in der Stadt**, **Mittwoch Nachmittag in Neufahrwasser (Ballastkrug)** Güter nach den Weichselstädten bis Graudenz.
Anmeldungen nimmt entgegen
A. R. Piltz,
8544) **Schäferei No. 12.**

Per Schiff „Pearl", Capt. Ferrier, empfing eine Ladung
engl. Portland-Cement,
Marke **„Otto Trechmann, Hartlepool"**,
und empfehle solchen in bekannt feiner Qualität ex Schiff billigst.
Herrm. Berndts,
8621) Comtoir: Lastadie 3.

Coupons-Einlösung
der Preussischen
Hypotheken-Actien-Bank
(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864).

Am **1. Juli 1877** fällige Coupons unserer
4½ % Pfandbriefe (rückz. 120 %)
5 % do.
werden vom 15. Juni a. cr. ab an unserer Kasse und an dem unten aufgeführten Orte eingelöst.
Berlin, im Juni 1877.
Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfandbriefe als solide Capitals-Anlage bestens empfohlen.
Danzig, im Juni 1877. (8645
Meyer & Gelhorn.

Feinste Tischbutter
à Pfund 1 M. 10 Pf. und 1 M.,
Landschinken,
frisch aus dem Rauch, empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Caféhaus zum Freundschaftlichen Garten.
Mittwoch, den 13. Juni:

Großes Extra=Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpreuß. Grenadier-Regimts. No. 4, unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Buchholz** (verstärktes Orchester).
Bei eintretender Dunkelheit wird der Garten bis Mitternacht von der Terrasse aus durch ein hier noch nicht gezeigtes

Electrisches Licht

in allen Farben magisch erleuchtet.
Entree pro Person 30 ₰, Abonnenten für die Sommer-Concerte zahlen bei Vorzeigung ihrer Eintrittskarte 20 ₰ pro Person.
8554) **H. Reissmann.**

Herren-Sonnenschirme, Regenschirme, Spazierstöcke, Zwirn-Handschuhe, Badehosen, Badehandtücher, Oberhemden, Chemisetts, Nachthemden, Arbeitshemden, das Neueste in Kragen, Manschetten, do. Knöpfen, Kravatten und Shlipsen, woll., vigong. und baumw. Kamisols, Unterbeinkleidern und Socken, auch für den stärksten Herren passend, empf. billigst
Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

Kein schädliches, die Kopfhaut angreifendes Haar=Färbemittel, sondern

eine ölige Flüssigkeit, welches dem frühzeitig ergrauten Haar seine **ursprünglich Farbe** wiedergiebt. Dasselbe wird unter Garantie der wirklichen Güte und entsprechender Wirksamkeit verkauft in den General-Depots von
C. Judée und **H. Volkmann,**
Gr. Wollwebergasse No. 20. Matzkauschegasse No. 8.

Circa 200 Ctr. Polsterheede

vorzüglicher Qualität haben wir in beliebigen Posten zu sehr billigen Preisen abzugeben.
R. Deutschendorf & Co.,
8567) Milchkannengasse No. 12.

Auction.

Die bei Herrn Rehan, Langgarten No. 115, angezeigte Auction wird hiermit aufgehoben.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
8653) Auctionator, Bureau: Hundegasse No. 111.

Auction im Gewerbehause,
Heiligegeistgasse No. 82.

Donnerstag, den 14. Juni, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe eines Schirmgeschäfts
ca. 500 hochfeine, moderne Sonn= u. Regenschirme
in Seide, Wolle und Baumwolle, darunter auch vorjährige und Herren-En-tout-cas, ferner einen **großen Posten** gebleichter, ungebleichter und farbiger Strickbaumwolle,
Wolle in verschiedenen Farben, und eine Anzahl **Teppiche** und **Bettvorleger**,
öffentlich meistbietend versteigern, wozu einlade.
Bemerke noch, daß obige Waaren für jedes Gebot zugeschlagen werden.
Wiederverkäufer mache ganz besonders darauf aufmerksam.
A. Collet, Auctionator.
8394)

Auction zu Gr. Zünder.

Donnerstag, den 14. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **Wilh. Kiep** wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
12 gute Arbeitspferde, 2 Jährlinge, 1 Kuh, 10 Schweine, 4 große und 1 kleine Arbeitswagen, 1 Schlitten, 1 Exstirpator, 1 Dreschmaschine mit Roßwerk und Häckselmaschine, 2 große Pflüge, 1 Pumpenküven, 1 Speckwanne, 4 Gespann lederne Sielen, mehrere Sattel.
Ferner: 60 Schock Weizen-, Gersten- und Erbsenstroh; sodann zum Abbruch 1 fast neue Scheune 177 Fuß lang, 60 Fuß breit (mit Pappen), 1 fast neuen Stall 104 Fuß lang, 40 Fuß breit (unter Schaldach mit Pfannen gedeckt).
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte leisten sofort Zahlung.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Danzig, Hundegasse No. 111. (7683

So eben erschien in dem Verlage der unterzeichneten Musikalienhandlungen:
Frühlingsklänge
von **Clara Hinz.**
Walzer für Pianoforte à 2ms. 1 M. 25 ₰.
Jede originelle neue Erscheinung auf dem Gebiete der reich ausgestatteten Tanzliteratur ist dem tanzliebenden Publikum eine stets willkommene Gabe. Wir dürfen hoffen daß dieser Walzer, von einer talentvollen jungen Danziger Dame geschrieben, welche auch kürzlich die schnell beliebt gewordene Mazurka-Etude **Erinnerung an Zoppot** publicirte, ein beliebtes Repertoirestück in den betheiligten Kreisen sein wird, um so mehr da er sich durch eine Fülle schöner Melodien auszeichnet.
Vorräthig in den Musikalienhandlungen von **Eisenhauer** und **Ziemssen.**

Zur Annahme neuer Confirmanden bin ich in den Stunden von 12 Uhr Mittags ab bereit.
Dr. Weinlig,
Diaconus zu St. Marien.

Ein wohlgeübter, erblindeter Pianist, welcher allen Anforderungen genügt, wünscht ein bescheidenes Engagement.
Näheres Tangnetergasse 13, 1 Tr.

Die Stuhmer Molkerei-Genossenschaft empfiehlt hier Breitgasse 123:
tägl. frische f. Tafelbutter
1 M. 20 ₰,
Kochbutter 1 M. (8601

Beste
Stangen=Spargel
60 und 30 Pf. pro Pfund, Suppen-Spargel 10 Pf. pro Bund,
Neue Matjes=Heringe, Lissaboner Kartoffeln
18 Pf. pro Pfd., ein 5 Liter-Maaß 1 M. 25 Pfennige
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse No. 4. (8595

Ein tüchtiger **Pfefferküchler**, der auch in der Conditorei bewandert sein muß, kann sich meld. b. **Th. Becker**, Heil. Geistg. 24.

Vorläufige Anzeige.

Caféhaus zum Freundschaftlichen Garten.
Sonntag, den 17. Juni:
Großes Vocal- & Instrumental-Concert.
H. Reissmann.

Schellmühler Spargel

täglich frisch 1. Damm No. 7 zu haben.
1. Sorte pro Pfd. 60 Pf.,
2. „ „ „ 30 „
1 Bund Suppenspargel 10 Pf.
Schellmühl, den 11. Juni 1877. (8496
Paul Genschow.

Die Kunst- u. Handels-Gärtnerei Neufahrwasser, Olivaerstraße 84, empfiehlt eine große Auswahl kräft. **Wrucken- u. brauner Winterkohlpflanzen** u. s. w. Auch ist daselbst eine Wohnung für Badegäste nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen.
8609) **L. Dietrich.**

Decimalwaagen, Viehwaagen neuer Construction sind unter dreijähriger Garantie vorräthig. Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt bei
8623) **Mackenroth**, Fleischergasse 88.

Klobenholz 1. Klasse

aus der Linowker Forst: Buchen à 26 M., Birken à 24 M. 50 ₰ pro 4 Raummeter franco Danzig verkauft
J. Abraham,
8616) Hundegasse No. 91.

Gutes Flottholz

wird gesucht. Offerten mit Preisaufgabe in der Expedition d. Ztg. unter No. 8589 erbeten.

Ein neues herrschaftl. Grundstück, Rechtstadt, welches sich mit 9% verzinst, steht zum Verk. Anz. 12,000 M. Näheres unter 8592 in der Exp. dieser Ztg.

Guts=Verkauf.

1) **Ein Rittergut** von 1250 Morgen, davon 80 Mrg. Wiesen, 50 Mrg. Torfstich, das Uebrige Ackerland, Gerst-, Roggen- und Weizenboden, soll mit vollem Inventar und Saaten für 25,000 Rℓ. bei 6000 Rℓ. Anzahl. verkauft werden.
2) **Ein Rittergut** von 2800 Morgen, davon 100 Mrg. Wiesen, 100 Mrg. Wald, 50 Mrg. Torfstich, soll mit vollem Inventar und Saaten für 65,000 Rℓ. bei 15,000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden.
3) **Ein Gut** von 1000 Morg., davon 150 Morg. Wiesen, 12 Morg. Torfstich, das Uebrige Ackerland, Inventar 20 Pferde, 34 Kühe, 580 Schafe ꝛc., soll mit Saaten für 65,000 Rℓ. bei 20,000 Rℓ. Anz. verk. werden.
4) **Ein Rittergut** von 1700 Morgen, nebst 2 Vollwerken, Acker 1480 Morg., 140 Morg. Wiesen, 20 Morg. Gärten, 30 Mrg. Wald, 30 Morg. Hof u. Wege, Inventar: 24 Pferde, 12 Ochsen, 20 Kühe, 700 Schafe, 200 Lämmer, Schweinezucht ꝛc., todtes vollst., **Aussaat:** 1402 Schfl., Hypoth. 30,400 Rℓ. Landschaft, soll für 70,000 Rℓ. bei 15,000 Rℓ. Anzahl. verk. werden. Sämmtl. Güter liegen an der Chaussee, 4 Meilen von Danzig.
Alles Näh. bei **Deschner, Danzig,** Goldschmiedegasse No. 5. (8527



Eine **elegante braune Stute,** Reitpferd, ist zu verkaufen
Hotel Englisches Haus.

Ein antiker, nußbaumner, zweithür. **Kleiderschrank**, ist zu verkaufen **Altes Roß 6.** (8648

Geeignet für Rentiers.

Ein romantisch gelegenes herrschaftl. groß. Gartengrundstück mit schönen Gebäuden, in gutem baulichen Stande und mit allem Zubehör, ist umständehalber billig zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Näheres bei
Benj. Bernstein,
8642) **Langgasse 7.**

Hôtel de Berlin
sucht einen 1. Hausdiener
(Portier).
Meldungen zwisch. 10—11 Uhr Vorm.

Eine mit der Putz=confection
besonders vertraute und tüchtige Verkäuferin kann sich melden bei **S. Abramowsky.**

Für ein größeres Colonial-Waaren-detail-Geschäft in Danzig wird zum 1. Juli ein tüchtiger Commis unter No. 8618 in der Expedition dieser Zeitung gesucht.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird
ein Reisender
gesucht. Adressen werden unter No. 8606 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eingetretenen Todesfalls halber sind Langefuhr 6 zwei möblirte Zimmer nebst Küche und Eintritt in den Garten für die Sommer-Saison billig zu vermiethen. Auskunft ertheilt **Louis Berghold,** Langgasse No. 1. (8627

Ein gewandtes Mädchen, welches längere Zeit in einem größeren Kurzwaaren-Detail-Geschäft gearbeitet hat und mit der Branche vollständig vertraut ist, wird gesucht. Gef. Adr. u. 8604 bef. die Exped. dieser Ztg.

Für meine Dampf-Mahl-Mühle suche ich zum 1. August einen **Werkführer,** welcher mit dem Mühlenbetriebe und mit dem Schärfen französischer Mühlsteine vollständig vertraut ist.
8516) **A. Preuss** in **Dirschau.**

Eine recht geübte
Putzmacherin,
welche eine Stelle mit freier Station und festem Gehalt wünscht, kann sich baldigst melden bei
Frau **Elise Johne,**
Putzhandlung in **Tiegenhof.**

Ein kräftiges junges Mädches, aus anständ. Familie, mit guten Zeugnissen, sucht zur Stütze der Hausfrau in oder außer der Stadt Stellung.
Adressen werden unter No. 8588 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine Erzieherin, die den Elementar-Unterricht ertheilen kann, sowie Schneiderinn., die nach der Modenwelt perf. schneid. empf. für Güter **J. Heldt,** Breitgasse 114.

Kinderfrauen fürs Land empfiehlt
J. Dau, Heil. Geistgasse 27.

Landwirthinnen mögen sich melden Heilig Geistgasse 27. **J. Dau.**

Ein Tertianer des Gymnasiums sucht Stellung als Lehrling im Comtoirgeschäft. Nähere Auskunft ertheilt Pred. Dr. **Weinlig,** Frauengasse 51.

Ein junge Dame, gegenwärtig Cassirerin, sucht vom 1. Juli eine ähnliche Stelle, als Verkäuferin oder Direktrice. Alles Näh. bei **J. Heldt,** Breitgasse 114.

In einer der lebhaftesten größten Straßen Danzig's ist eine seit vielen Jahren bestehende frequente **Restauration** vom 1 October cr. zu verpachten und das Inventar käuflich zu übernehmen.
Adressen werden unter No. 8613 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine herrsch. Wohnung,

aus fünf Zimmern im besten Zustande, nebst Zubehör, ist im Wohnhause Heiligegeistgasse No. 77 vom 1. Juli cr. ab **an ruhige Einwohner** zu vermiethen. (8612

In Kl. Schellmühl zwischen Danzig und Langfuhr gelegen, mit Pferdebahn- und Dampfschifffahrt verbunden, ist noch eine freundl. herrschaftl. Wohnung, mit Eintritt in einen gr. schattigen Garten, auf Wunsch möblirt u. mit Beköstigung sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst. (8610

Hundegasse No. 119
ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zum October zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (8598

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Montag, den 25. d. Mts., Nachm. 5 Uhr im Saale des Herrn **Frank,** Brodbänkengasse No. 44, hierselbst stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen. — Gegenstände der Tagesordnung sind: 1. Geschäftsbericht, 2. Jahresbilanz, 3. Ertheilung der Decharge an den Aufsichtsrath, 4. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes. Nur die im Actienbuche als solche eingetragenen und anerkannten Actionäre, welche bis zum Sonnabend, den 23. dieses Monats, Mittags 12 Uhr, uns ihre Actien zuvor deponirt und Eintrittskarten dagegen in Empfang genommen haben, können in der Generalversammlung erscheinen und nach Maßgabe § 30 des Statuts vertreten werden. **Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik. Actien-Gesellschaft. Der Vorstand.**
8599) **Tiede. Ortloff.**

Das beste und kälteste Glas Bier wird direct aus den Lagerkellern verzapft in der
Münz-Bier-Halle,
Schmiedegasse 29/30.

Reddig's Garten
am Olivaer Thor.
Mittwoch, den 13. Juni 1877:
Abend-Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Entree 10 ₰. Anfang 6 Uhr.
8651) **F. Keil.**

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 12. Juni: **Gastspiel des berühmten Gesangsvögel- und Sängerthier-Imitator Mr. Henry Vaughan.** **Gastspiel der ung.-deutschen Sängerin Fräul. Irma Czillac.**
Von 9 Uhr ab, **Schnittbillets:** Sperrsitz 50 ₰, Parterre 30 ₰.

Schleswig=Holsteiner Lotterie
5. Klasse, Ziehung 13. Juni cr. Loose à Mrk. 9 — nur noch in geringer Anzahl.
Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 25. Juni cr., Loose à 3 M. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.